

Laibacher

Beitung.

Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten Allerhöchster Entschliessung vom 7. Mai d. J. den k. k. Kriegsmarine-Rapitan Julius V. d. E. von W. l. zu kommandanten der II. Division der k. k. Eskadre und den Linienkriesschiff-Rapitan R. von Zedina zum kommandanten der k. k. Flottille, bei gleichzeitiger Ernennung beider Kommandanten für die Dauer der Kommandoführung ergänzungsbedürftig zu ernennen.

Nach dem Ämttsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 21. Mai 1902 (Nr. 115) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseverbot:

- Nr. 13 „Waka“ vom 10. Mai 1902.
- Nr. 20 „Monitor“ vom 11. Mai 1902.
- Nr. 94 „Dito“ vom 12. Mai 1902.
- Nr. 10 „Bocian“.
- Nr. 128 „Naprzód“.
- Nr. 10 „Kolejarz“.
- Nr. 39 „Narodni List“ vom 14. Mai 1902.

Nichtamtlicher Teil.

Frankreich und Rußland.

Die „Neue Freie Presse“ betont den friedlichen Charakter des Zweibundes und bezieht sich auf die Versicherungen des Grafen Goluchowski in dem den k. k. Legationen erstatteten Exposé, daß nach den von der französischen Seite wiederholt abgegebenen Erklärungen die friedlichen Zwecke des Zweibundes in der Ergänzung und Förderung der Aufgaben des Zweibundes erblickt werden dürfe. Deshalb konnte Präsident Loubet in den Hafen von Kronstadt einreisen und als Gast von dem Zaren begrüßt werden, was sich deshalb der Welt ein Gefühl des Unbehagens und Mißtrauens bemächtigte. Präsident Loubet nicht als Repräsentant aggressiver Zweibundspolitik im Hafen von Kronstadt eingetroffen und von dem ihn begrüßenden Zaren nach Peterhof geleitet werden, er sei die Vertörperung des arbeitenden russischen Bürgertums, das kriegerischen Abenteuer und chauvinistischen Aufregungen ebenso obliegt wie das arbeitende Bürgertum allerwärts.

Feuilleton.

Erinnerung an die Anwesenheit des Kaisers Franz I. und der Kaiserin Karolina in Laibach (1832).

Vor 70 Jahren, und zwar in den Tagen vom 22. bis zum 22. Mai 1832 weilten Ihre Majestäten Kaiser Franz I. und Kaiserin Karoline, auf der Heimreise nach Triest begriffen, in Laibach. Aus diesem Anlasse sind einige Begrüßungsgedichte aus dem Jahre 1832 erschienen, welche wir im Nachstehenden unverändert reproduzieren wollen. Die beiden Gedichte wurden als Beilage der Nr. 42 der „Laibacher Zeitung“ vom 22. Mai 1832, die beiden folgenden, von denen das deutsche Poem offenbar eine Uebersetzung aus dem Slovenischen darstellt, dem „Slovenischen Blatt“ (Nr. 21, 26. Mai 1832) angehängt. Das dritte Gedicht ist unter anderem aus dem Grunde interessant, weil Zupan darin absichtlich die Verfasser durch diese in mehreren Gedichten erwähnte Spielerei, die ihm übrigens ein beßendes Epigramm leitens Präsesens eintrug, seinen Gegnern den Beweis von dem Wohlwille der Slovenen Sprache erbringen wollen.

I.

Juga, severja vesilo
Bla si vedno, Krajna mat!
To Zefarje ti vabilo
Hodit kraje kerfhovat.

Die „Reichswehr“ meint, Präsident Loubet werde in St. Petersburg mancherlei Eindrücke zu verewischen haben, insbesondere bezüglich der Wahrnehmungen des Zaren bei den Manövern in Frankreich. Neuerlich sei in den Beziehungen der beiden Staaten nichts geändert, aber der französisch-russische Zweibund sei ein Baum mit einem Bohrwurm geworden. Der Bohrwurm sei nur klein, der Baum stark, aber gesund sei er nicht mehr. Italien und Oesterreich-Ungarn dürften jedenfalls in den Erörterungen zwischen dem Präsidenten und dem Zaren eine gewichtige Stellung einnehmen. Es solle eine Einigung über die Frage erzielt werden, inwiefern der Zweibund sich mit Teilnehmern am Dreibunde einlassen darf. Das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland sei ein ganz klares und brauche eine Beleuchtung nicht zu scheuen. Die beiden Mächte sind an den Vorgängen auf dem Balkan interessiert, und ihr Uebereinkommen schädigt niemanden. Es ist im Gegenteile eine Vermehrung der europäischen Friedensgarantien. Anders stehe es um das italienisch-französische Einvernehmen.

Die „Oesterr. Volkszeitung“ beruft sich auf die Erklärungen des Grafen Goluchowski zum Beweise, daß der Zweibund die Friedensbürgschaft verstärke, die durch den Dreibund geschaffen wurde. Die französische Republik habe allen Grund, Kriegsabenteuern aus dem Wege zu gehen, noch weit mehr Gründe habe aber das Zarenreich in seinen inneren Verhältnissen, sich nicht auf den Kriegspfad zu begeben.

England.

Man schreibt aus London, 18. Mai:

Graf Rosebery hat dem kürzlich veröffentlichten Programme der liberalen Liga ein persönliches Nachtragsmanifest bezüglich der irischen Frage folgen lassen. Er wünschte offenbar vor dem Beginn der Beratungen der liberalen Föderation zu Bristol den Punkt unzweideutig klarzulegen, welcher in der letzten Zeit zwischen seinen Anhängern und anderen Hauptgruppen, man könnte sagen, der offiziellen Gruppe unter Campbell Bannermann unfeugbar zu einer Verschärfung geführt hatte. In seiner denkwürdigen Chesterfield-Mede hatte Rosebery gesagt, es würde gefährlich sein, den Iren, zumal in Anbetracht ihrer

jüngsten unpatriotischen Haltung, ein selbständiges Parlament zu gewähren. Das brachte ihm nicht nur die selbstverständliche Absage der Iren, sondern auch die Campbell Bannermanns. Some Mule lebte wieder auf. Infolge der fortgesetzten Hezereien der Nationalisten in Irland, der Boykottierungen der Vereinigten irischen Liga, scheint man aber zur selben Zeit im Dubliner Schlosse den Kopf verloren zu haben. Schließlich wurde, wie bekannt, vor kurzer Frist die Zwangsakte für eine Reihe von Grafschaften und Städten proklamiert. Das bestimmte Rosebery und seine engeren Kollegen, im erwähnten Programm auszusprechen, daß einerseits zwar ein unabhängiges Irland eine Gefahr bilden würde, daß man aber andererseits ein unzufriedenes Irland für eine Quelle der Schwäche halten müsse, die nicht durch eine reine Zwangspolitik verstopft werden könne. Die allmähliche Wiederherstellung Irlands mit dem Reiche müsse als Ziel im Auge behalten werden.

In seinem persönlichen Manifeste sagt nun Rosebery, nur die Bedingungen der Frage hätten sich geändert, er sei derselbe geblieben. Seinerzeit konnten vom Kabinette Gladstone drei Wege ins Auge gefaßt werden: eine Art von Zentral-Verwaltungskörper, aus Iren zusammengesetzt, ohne den Namen, aber mit einem großen Teile von der Macht des Parlaments zu bilden, oder eine subordinierte und beschränkte gesetzgebende Versammlung mit dem Namen Parlament zuzugestehen, oder endlich Großbritannien und Irland ein ähnliches, gleichmäßig gerechtes System von Grafschafts- oder Lokalverwaltung zu gewähren, so daß man in Zukunft nicht mehr von einer administrativen Ungleichheit reden könnte. Gladstone habe den zweiten Weg gewählt, während die konservative Regierung zwölf Jahre später den dritten einzuschlagen versucht. Er habe letzteren stets für wünschenswert gehalten und sei auch heute noch dieser Ansicht. Es wäre der liberalen Partei sicher nie in den Sinn gekommen, ein Parlament, wie vorgeschlagen wurde, in das Programm aufzunehmen und hinzuzufügen, wenn den Iren vorher ein neues und gleichmäßig gerechtes System der Grafschaftsregierung gegeben worden wäre. Die Bedingungen des Problems der Regierung für Irland hätten sich in fundamentaler Weise geändert. Gleichmäßigkeit der Behandlung, soweit

Jul, Avgustuf, Antonini,
Gor Trojanfkih shensu mil,
Teodosi, Konstantini,
Ot, deshelo nam flovil.

Vfi pa lesim perhruhfijo
V' fredi kervotozhnih trum;
Vaju vidi obudijo
Mirniga veselja shum.

Franz ob Vaterloa leti
Shel 's Parisa k' Iliram,
Krajnzi ukajo sprejeti,
Ozhete Iblanzhanam.

Komaj dvoja spomlad mine,
Franz, Karlina v' Sadar gré.
Vrajnske, Unfhke spet planine
Nosjo venzhane glavé.

Prejde lun tridesetero,
Franz Evrope da kongref,
Daljsha dni pol drug stotero,
Sbere Sandra, Nanda les.

Bolj Iblano sam sposnava,
Raji vsaki dan imá,
Sima, voda Franzu sdrava,
Dvoru perporozhat sna.

Rok se fhterti obletuje,
Franz-Karlino nam dari,
Prul fushilo ogljeduje;
Pil popotnika uzhl.

Sdrav od naf na Dunej pride,
Bolehavati sazhne,
Strah sa Ozha naf obide,
Moli, trepetalo vse.

Bog, Karlina nam obvarje
Franza, Kralja dobriga,
Petkrat nov'mo Februarje,
Vidmo v' peto Ljubzhika.

Pred bo Malti, Benezhanam
Ismanjkavallo morja,
Ko sveft biti Avstrianam
Rod Ilirje prenehá.

Dolgo Franz, Karolino
Shivi, Ti, Jehova, Bog!
Ofrezhuje nam domovino
Zelar sveta krog in krog!

II.

Kdo more ishtéti
Ozhetne dari?
Kdo vrédno sapéti
Kaj meni deli?

Ilirfkim deshelim,
Kraljevo da imé,
Slovenfkim kardelam
Se dédi budé.

Kdej bil Korotana
Dodatik Savljan;
Sdej mat' sim Iblana,
Sin moj Koratan.

irgendmöglich durch die sämtlichen Inseln, welche das Herz des Reiches bilden, sollte das Ziel der Staatsmänner sein. Das sei eine Politik der Gerechtigkeit und wahrhafter Union, eine Politik, welche mit den besten liberalen Traditionen im Einklange steht. Aber sie müsse schrittweise verfolgt werden, wenn sie die notwendige Unterstützung der Nation im ganzen erhalten soll.

Gegen diese Erklärung, gegen den am Schlusse aufgestellten großen Gesichtspunkt, wird von Campbell Bannermann und seiner Gruppe schwerlich Einwand erhoben werden können. Rosebery verspricht den Iren ein höheres Ziel, als sie selbst es verfolgen. Sein Manifest hat somit die Bedeutung, daß er eine weitere sichere Brücke zur Verständigung schlägt. Die Ansichten für die Versammlung der Föderation sind daher die besten. Sicherem Vernehmen nach ist unter den Delegierten eine starke Stimmung für das Chesterfield-Programm vorhanden. Die Mehrheit der Exekutivkomitees steht auf Roseberys Seite. Als Präsident ist Augustus Birrell, ein moderner Liberaler, an die Spitze getreten. In einer Vorversammlung der Agenten der liberalen Partei erklärte einer der angesehensten, die liberale Liga bilde unzweifelhaft eine Station für die Konservativen und Unionisten nach den Liberalen hin, und viele, die mißgestimmt im Hintergrunde gestanden, würden sich der Partei mit neuer Hoffnung zuwenden. Sehr bemerkenswert ist auch das Tempo der neuen Entwicklung; es sind erst wenige Monate seit der Chesterfielder Rede ins Land gegangen und bloß wenige Wochen seit Begründung der neuen Liga.

Politische Uebersicht.

Laibach, 22. Mai.

Der Marineauschuß der ungarischen Delegation nahm nach längerer Debatte die in Schwebe gelassenen Titel des Marinebudgets an, womit das Marinebudget erledigt ist. Im Laufe der Debatte über die Frage der Standeserhöhung des Matrosenkorps erklärte Ministerpräsident v. Széll, daß, wenn er das geringste staatsrechtliche Bedenken gehabt hätte, er niemals die Zustimmung zur Einstellung des Erfordernisses in das Budget gegeben hätte. Die Feststellung des Standes der Armee sei ein ausschließliches Recht des Parlaments, und der Stand könne ohne die Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften nicht geändert werden. Wenn daher der Reichstag ein Gesetz votieren sollte, durch welches die Höhe des Standes festgesetzt wird, verlieren die diesbezüglichen Beschlüsse der Delegation von selbst ihre Gültigkeit. Redner ist der Ansicht, daß das Ansehen der gesetzgebenden Körperschaften viel besser respektiert werde, wenn die Geltung eines Beschlusses der Delegation von dem Votum der Gesetzgebung abhängig gemacht werde, als umgekehrt. (Allgemeiner Beifall.) — Der Schlußrechnungsausschuß der ungarischen Delegation nahm nach längerer Debatte, in welche auch der Handelsminister eingriff, sämtliche Schlußrechnungen pro 1900 zur Kenntnis.

Die seit langem herumschwebenden Gerüchte von der Demissionsabsicht des französischen

Minister-Präsidenten Waldeck-Roussseau haben ihre Bestätigung gefunden. Waldeck-Roussseau will nach einer Darstellung des „Temps“ zurücktreten, einmal weil er sein „Programm der nationalen Verteidigung“ als erfüllt betrachtet, dann weil seine Gesundheit, namentlich durch den bekannten Wagenunfall vom 2. März, stark erschüttert ist. Der Rücktritt des Kabinetts Waldeck-Roussseau — führt das genannte, der französischen Regierung nahe stehende Blatt weiter aus — schaffe eine Lage, für welche es keinen Präzedenzfall in der parlamentarischen Geschichte der letzten dreißig Jahre gebe. In dieser Zeit sei jedes Kabinett nach der Neuwahl der Kammer so lange am Ruder geblieben, bis es vom Parlamente gestürzt wurde. Bloß 1876 sei das Kabinett Buffet früher zurückgetreten. Aber die heutige Lage habe keine Ähnlichkeit mit jener des Kabinetts Buffet, welches bei den Wahlen eine empfindliche Niederlage erlitten, während das jetzige Ministerium einen Erfolg errungen habe. Der Präsident der Republik braucht kein Kammerbrot abzuwarten, um ein neues Kabinett ins Amt zu setzen. Nach einem Pariser Briefe der „Eos. Jtg.“ ist es immerhin möglich, daß Waldeck-Roussseau, dem Drängen seiner Freunde nachgebend, seinen Sinn bis nach der Rückkehr Loubets ändert und zum Verbleiben im Amte bereit ist, allerdings nur unter der Voraussetzung, daß eine den neuen Verhältnissen angemessene Umgestaltung des Kabinetts erfolge, das heißt, daß die Sozialisten Millerand und Baudin ausscheiden.

Das „Fremdenblatt“ gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Regierungsantritt des Königs Alfonso XIII., der mit reinem, unberührtem Sinn an das Gewirr politischer Probleme herantritt, den keine Verpflichtung aus früherer Zeit belastet, dessen Auge umfassen, durch keine Parteirücksicht beirrt, auf den Dingen ruht, dem sich alle Fraktionen unterordnen können, wenn er sie zu gemeinsamem Dienste fürs Vaterland aufruft, in Spanien eine Einigung zu Gunsten einer alles Parteileben überragenden Idee bewerkstelligen werde, so daß es allen Spaniern zum Bewußtsein komme, daß ein solches Zusammenarbeiten ein Gebot dringender Notwendigkeit geworden, daß heute mit den abgebrauchten Schlagworten wie „Konservativ“ und „Liberal“ nicht mehr gewirtschaftet werden könne. Wenn dem jungen Könige tatsächlich das Glück zuteil wird, selbstlosen Patriotismus und freudigen Opfermut auf seinen Wegen zu finden, wie sie sich einst bewährte, da die Grundlagen spanischer Größe geschaffen wurden, dann wird ihm auch beschieden sein, seinem Reiche den langersehnten inneren Frieden und die Möglichkeit einer neuen Blüte zu begründen.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Buenos Ayres von gestern: Zwischen Argentinien und Chile wurde die Abriistung auf folgender Grundlage vereinbart: Argentinien verzichtet auf die in Italien bestellten Panzerfahrzeuge und übernimmt dafür die Hälfte der von Chile in England bestellten Schiffe. Die Verhandlungen über den Schiedsgerichtsvertrag dauern fort.

Tagesneuigkeiten.

(Ein Selbstmordversuch), so sonderbar und rätselhaft, daß man sich ihn nicht erklären kann, wurde von einem 17jährigen Studenten in Klosterneuburg verübt. Dieser Siebzehnjährige hat eine Willenskraft und einen Beherrschung an den Tag gelegt, welche schier die Grenzen des Menschenmöglichen erreicht. Der Fall ist folgender: Am Abends jagte sich der 17jährige Student Franz L. in der Nähe der Bahnstation Klosterneuburg eine Revolverkugel in die linke Brustseite und bestieg kurz darauf einen Stadtbahnzug, um nach Wien zu fahren. Während der Fahrt verriet er mit keiner Miene seine fürchterliche Situation. Die übrigen Passagiere im Coupé hatten denn auch keine Ahnung, daß unter ihnen ein Jüngling saß, der eine schwere Schußverletzung hatte, die er zu verbergen bemüht war. Erst nach dem L. in Wien bei der Station Ferdinandsbrücke den Waggon verlassen hatte, erfuhr man den Selbstmordversuch dadurch, daß man ihn auf der zum Ausgang führenden Treppe zusammenstürzen und das Blut aus der Brustwunde hervorströmen sah.

(Ein schlimmer Ausweg.) Die Kriminalpolizei zu Königsberg erappte in der Nacht auf Sonnabend auf frischer Tat drei Einbrecher, die gerade im Begriff waren, in dem Kontor einer der bedeutendsten Großfirmen den Geldschrank zu erschlagen. Während einer der Eindringlinge sofort dingfest gemacht wurde, gelang es dem zweiten, zu entfliehen. Der dritte entfrang und suchte über das Dach hinaus einen Ausweg zu finden, stürzte jedoch ab und blieb zwischen den Drähten der Oberleitung der elektrischen Straßenbahn hängen. Es wurde die Feuerwehr zur Hilfe gerufen, die ihn schwer verletzt der Polizei überlieferte.

(Gegenseitige Verehrung.) Von Göttingen, 22. Mai. Uspenski, dem kürzlich gestorbenen russischen Schriftsteller, erzählt eine Petersburger Zeitung: Auf einer atemberaubenden Ausstellung befand sich ein Porträt Uspenskis, von dem Meisterhand Kramskojs gemalt. Der Dichter besuchte die Galerie. Als er durch das Zimmer ging, wo sein Porträt hing, hielt ihn plötzlich ein corpulenter Herr an, der eine goldene Uhrkette trug, an der ein mit großen Brillanten besetztes Zeton hing. „Wie freue ich mich, Sie zu sehen!“ rief der Dicke laut und schüttelte dem erstaunten Schriftsteller kräftig die Hand. „Freut mich sehr... Ich habe soeben Ihr Porträt gekauft. Ein sehr wertvolles Porträt.“ — „Wie? Sie denn auf die Idee gekommen, mein Porträt zu kaufen?“ fragte ihn Uspenski. — „Ich bin ein großer Verehrer Ihrer Werke“, erwiderte der Dicke, „brüdicke Uspenski fragen die Hand und ging in den nächsten Saal. Uspenski fragte seinen Begleiter nach dem Namen des sonderbaren Herrn und erfuhr, daß es ein bekannter Mäzen, der Schnapsfabrikant S. war. Er eilte sofort dem Dicken nach und fragte: „Bitte, sagen Sie doch, wo ich Ihr Bild kaufen kann?“ „Mein Bild?“ meinte verwundert und sichtlich zugleich schmeichelt Herr S. — „Ja, wenn auch nur Ihre Photographie.“ — „Wie kommen Sie denn auf die Idee, mein Bild zu kaufen?“ fragte der Schnapsfabrikant. — „Ich bin ebenfalls ein großer Verehrer Ihrer Werke“, antwortete Uspenski.

(„Schweig-Coupés.“) Die Herrschaft des Schweigens ist noch nicht angebrochen, aber sie naht. Das an mehreren untrüglichen Anzeichen zu erkennen. Man weiß, daß viel zu viel Unnütziges geredet wird, Selbstverständliches in lästigster Breite behandelt. Im „Matin“ und im „Herald“ melden sich Stimmen, die für den stillen Fortschritt des Schweigens eintreten, das sehr oft eine gesellschaftliche Anforderung bedeutet, die leider, namentlich auf dem Gebiet der Debats an und, merkwürdig genug, ist es

IV.

Du liebst, Du liebst die Laibacher,
Mein wohlthätiger Beschützer!
Die dem Geschlechte Rudolf's Ergebenen
Nie schalt mich Dein Archiv.

Weder zur Zeit der Türkenkriege,
Noch in der Truberischen Epoche,
Noch in den Tagen Bernadotte's,
Noch in Wochen, da Eugen da war.

Es schauten mich die Schaaren der Mauren
Nach Dir schmachten,
Es schaute der hier gewesene Nebahof
Den Dank, die Treue meiner Kinder.

Carl hat unserer Ahnen Saumwesen
Bis Petau umgewandelt
In den Markt bis nach Japan und Bahia;
Du, König Illyrias! hast, als Du das erste Mal

Es sahest, gerührt, mich alsogleich in Schutz genommen
Gabst mir die windische Lehrkanzel zu:
Gast die Lattermann-Camillo's erhalten,
Klagenfurt, Lavamünd beigelegt.

Du umstaltetest meine Pontinen zum Banate;
Kommet, Römer! das Feld zu sehen!
Unter dem rasselnden Wagen donnert das Geschloß
Warum schwand, Krim! dein Gut?

„Im Angesichte der Prula unbedeckt segn will ich
Aus dem Mommente hervor wedet mich mein Zorn
Unaufhörlich bete ich zu Gott,
Titus lange mir zu schenken.“

Franz rad obiskuje
Navportovi brod,
Pét sto ljet sprizhuje:
Svést Kranjski je rod.

Franz daljsiha Iblani
Evrope Kongref,
Tu Lah bil, Rotjani,
Prajš, Gali, Inglesf.

V' Teršt zésta peljala
Nevarna strahno;
Skerb Tvoja ravnála
Nam lépo novó.

Mir Evropeanam
Franz vé ohranít;
Kralj Ilirijanam,
Iblanzhanam Tít.

„She Títa Rimljana
Dohválil ni svet;
O frezhna Iblana!
Tít vlada me spét.

III.

Ljubil, ljubil ljud Ljubljane,
Dobrodelni Varh Ti moj!
Rodu Rudolfa udane:
Ni koril arhiv me Tvoj.

Ne o bojih Otomanih,
Ne o dobi Trubarja,
Ne o dneih Bernadotanih,
Ne o tednih Evgena.

Gledala derhal Plavinov
Me po Tebi hrepenét':
Gledal letu dvor Nevlinov
Hvalo, véro mojih déť.

Karel dedov tovarijo
Do Petuja, premení
V' terg do v' Japon, do v' Bahijo:
Kralj Ilirjo v' pervo Ti.

Vidil, ginjen koj me branil,
Uk vindje mi dodal;
Laterman-Kamile hranil,
Gline, Lave brod pridjal:

Ti banatil mi pontíne;
Pridi gledat njive, Rim!
Derdru kol bobné rupíne:
Kaj klobuk ti gine, Krim?

„Prulam gologlav bit' volim,
V' pili moj budí me Tít:
Neprenehom Jova molim,
Tita dolgo mi darit'.

Erläuterungen.

1.) Ljud, ljudstvo, Gemeinde. 2.) Koril, getadelt. 3.) Doba, Zeitalter. 4.) Bernadotan, Bernadottisch. 5.) Evgen, Vizekönig von Italien. 6.) Plavin, Blauer, Franzose. 7.) Nevlin, Nebanwohner, Petersburger. 8.) Petuj, Petau. 9.) Bahija, Seestadt in Brasilien. 10.) Ginjen, gerührt. 11.) Vindija, das Windische. 12.) Kamile, Gouverneure, wie Se. Excellenz, Herr Freiherr Joseph Camillo von Schmidburg. 13.) Gline, Lave brod, Klagenfurt, Lavamünd. 14.) Banatiti, zum Banate umstalten. 15.) Pontine, Silmpfe. 16.) Rupina, rupa, Seesfenster. 17.) Gine, schwindet. 18.) Pil, Statue. 19.) Neprenehom, unaufhörlich. 20.) Jova, Jehova, Gott, der Ewige.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Freiplätze und Preisnachlässe in Kurorten und Heilanstalten für Staatsbeamten und Offiziere.) 1.) Die Hoch- und Deutschmeister'sche Güteradministration in Troppau normiert für den Kurort Karlsbrunn 70 Freiplätze, von denen 4) für den Monat Juni und 30 für September von Sr. k. und k. Hoheit dem Herrn Hoch- und Deutschmeister, und zwar in erster Linie an Angehörige des Armeestandes, dann aber auch an k. k. Staats-, Privatbeamten und Lehrpersonen verliehen werden. Die Gesuche um ganze oder halbe Freiplätze sind für die Vorsaison bis Ende März, für die Nachsaison bis Ende Juni, belegt mit einem ärztlichen Zeugnisse, an Seine k. und k. Hoheit stilisiert, stempelfrei an die genannte Güteradministration zu richten. — 2.) Naturheilstalt St. Katharinenbad bei Poctat: gegen Vorweis der Legitimation in den Monaten Mai, Juni und September 50 % Ermäßigung der Kurlage. — 3.) Thermenanstalt Krapina-Löplitz: 50 % Ermäßigung bei den Preisen von Bädern und Subarien (exklusive Bäder- und Subarienwäsche), 50 % bei der Kurlage und 10 % bei den Wohnungen. Ermäßigung der Wohnungspreise nur in den Monaten Juni, Juli und August (in den übrigen Monaten sind ohnehin niedrige Tariffätze). Die von diesen Begünstigten Gebrauch Machenden haben sich sofort nach der Ankunft zu legitimieren. — 4.) Wasserheilstalt Bad Kreuzen: für bedürftige Staatsbeamten Nachlaß der Gebühr für den Gebrauch der Bäder (tarifmäßig wöchentlich 12 K), in besonders rüchsigswürdigen Fällen noch weitere Nachlässe. — 5.) K. k. Brunnenverwaltung Rhyndia: auf Grund eines mit einem ärztlichen und Mittellofigkeits-Zeugnisse versehenen Gesuches an die k. k. Statthalterei Lemberg unentgeltliche Badarten und freies Quartier. Das Gesuch ist mit einem legal ausgestellten und das Einkommen ziffermäßig enthaltenden Vermögenszeugnisse zu belegen. Im letzteren sind die eventuell geltend gemachten besonderen Verhältnisse zu bescheinigen, und das ärztliche Zeugnis muß enthalten, daß der Bewerber der Kur in dem Badeorte dringend bedarf. Beide Zeugnisse dürfen nicht länger als ein Vierteljahr vor dem Gebrauche für das Ansuchen ausgestellt sein. — 6.) Nervenheilstalt Laßnitzhöhe bei Graz: in rüchsigswürdigen Fällen weitgehende Ermäßigungen. (Wohnung tarifmäßig 1 50 K bis 4 K, Verpflegung exklusive Getränke 5 K pro Tag). — 7.) Karl Reichsgraf von Schönborn: im Bade Letin für bedürftige k. k. Staatsbeamten gegen Legitimierung je 30 Moorbäder zu halben Preisen. — 8.) Levico-Betriolo: zwei Freiplätze, bestehend in freier Benützung der Bäder und Kurmittel und 25 % Ermäßigung der Preise für Wohnung und Verpflegung. Die Freiplätze können in den Zeiträumen vom 16. Mai bis 30. Juni, vom 1. Juli bis 15. August und vom 16. August bis 30. September benützt werden. Die Generaldirektion der Kuranstalt Levico-Betriolo ist von der Zuweisung der Freiplätze 10 Tage vor Eintreffen der damit Beteiligten zu verständigen, und dieselben haben sich mit einem ärztlichen Zeugnisse zu legitimieren. — 9.) Heilstalt Libin bei Budweis: 15 % Nachlaß bei Wannen- und Dampfbädern, 10 % bei Verpflegung, 3, eventuell 4 Zimmer im II. Stode der Anstalt zu halben Preisen, eventuell unentgeltlich. — 10.) Kurinspektion Lieberda (Bezirk Friedland in Böhmen) 50 % Nachlaß der Kur- und Müsttaze gegen Vorweis der Legitimation. — 11.) Direktion der Jobbäder Lipitz in Slavonien: in der Zeit bis 15. Juni und vom 15. August an 50 % Nachlaß der Kur- und Bäder-taze. — 12.) Badeverwaltung Lubien: für bedürftige Staatsbeamte 30 % Ermäßigung der Bäder, der Wohnung und der Kurlage. — 13.) Bad Luhatzowitz: in der Zeit vom 15. August bis 15. September 33 % Ermäßigung von den tarifmäßigen Wohnungs- und Bäderpreisen. Außerdem verleiht die Kurinspektion zwei Freiplätze in der Vorsaison (15. Mai bis 15. Juni) und zwei Freiplätze in der Nachsaison (vom 15. August an) und hat sich bereit erklärt, für den Fall, als sich aus Mähren nicht genug Bewerber für

diese Freiplätze melden sollten, auch Staatsbeamte aus anderen Kronländern zu berücksichtigen. — 14.) Ktiengesellschaft Lutasbad bei Budapest: Verpflegung 28 K für die Woche; Bedürftigen 10 % Nachlaß bei Bäder- und Wohnungspreisen. — 15.) Luffinpiccolo: Staats- und Landesbeamte der XI., X. und IX. Rangsklasse sind von der Entrichtung der Kurlage befreit. In besonders rüchsigswürdigen Fällen, werden über Einschreiten auch Familienangehörige und Staatsbahnbeamten von den Taxen befreit. — 16.) Sanatorium in Märtsch-Schönberg: Staatsbeamten 15 %, deren Frauen und Kindern von 10 Jahren ab 10 % Ermäßigung der tarifmäßigen Preise. — 17.) Marienbad: a) der humanitäre Verein Kronprinzessin Witwe Erzherzogin Stephanie in Marienbad: freie ärztliche Behandlung (auch zahnärztliche), Ermäßigung der Bäder- und Meditamentenpreise, Befreiung von der Kurlage, halbe Preise im Theater; für die Wohnung sind pro Zimmer und Bett täglich nur 2 K zu entrichten. Reflektanten wollen sich beim Funktions-Komitee in Marienbad anmelden; b) die Stift Tepler Badeanstalten Ermäßigungen von Fall zu Fall. — 18.) Marienbad bei Salzburg: Zimmer mit 1 Bett während der Monate Mai und September 60 h, während der Monate Juni, Juli, August 80 h bis 1 K, Moorbwasserbad 50 h, ein Moorschlammbad 1 K 20 h, ein Fichtennadel-Extrakt 60 h, Verpflegung für den Tag 1 K 60 h. — 19.) Mariatal: Jnditation: Klimatischer Kurort mit Wasserinhalationsanstalt und pneumatischer Kammer, Zander-, Sool- und elektrische Lichtbäder für Brust- und Nerventrante und Rekonvaleszenten. Herr Dr. Hoffenreich gewährt volle Pension (enthaltend Wohnung, Verpflegung, Bedienung, Heilmittel, ärztliche Behandlung, Kurlage) zu 50 K wöchentlich. Hierin nicht inbegriffen sind Apotheke, Zause, Badebedienung, Baderwäsche und Beleuchtung. — 20.) Meran: a) Kuranstalt „Hygiea“: für einen Staatsbeamten vom 1. Oktober bis 1. Jänner 50 % Ermäßigung bei Wohnung und Kurmitteln, unentgeltliche ärztliche Behandlung; ferner für einen zweiten Staatsbeamten vom 1. Oktober bis 10. Mai 50 % Ermäßigung bei Kurmitteln und unentgeltliche ärztliche Behandlung. b) Die Kurvorstellung gewährt Erlaß der Musik- und Kurlage gegen Vorweisung eines legalen Mittellofigkeits-Zeugnisses. — 21.) Miltstätt am See (Kärnten): Jnditation: Wasserkuren, elektrische Behandlung, Sonnenbäder, Liegekuren, Massage, Heilgymnastik. Der Besitzer des Sanatoriums und der Wasserheilstalt gewährt 6 Staatsbeamten unentgeltliche ärztliche Behandlung und freien Gebrauch der Kurmittel. Für 10 Staatsbeamte außerdem 25 % Ermäßigung aller tarifmäßigen Preise (nach Tarif: Wohnung und Verpflegung von 7 K aufwärts pro Tag, Gebrauch der Wasserkuren 14 K, Badebedienung 4 K, ärztliches Honorar 10 K pro Woche). — 22.) Mittenwald bei Wilsch: Jnditation: Wasserheilstalt mit allen hydropathischen Kurmitteln, Sonnen-, Fichtennadel- und Soolbäder, Gymnastik, Massage, Elektrotherapie, Mineralwässer und Diätetiken zur Erholung bei nervöser Abspannung, Neurasthenie, Anämie, Gicht, Kreislaufstörungen, Rheumatismus, Schias, Neuralgie u. s. w. Drei Freiplätze in der Zeit vom 1. bis 30. Juni und vom 20. August bis 15. September, bestehend in freier Wohnung und 50 % Ermäßigung der Bädertagen für Staatsbeamte. — 23.) Sanatorium Vorderbrühl bei Mödling: für Staatsbeamten, Offiziere, deren Frauen und Kinder gegen Legitimierung nach Maßgabe des vorhandenen Platzes 20 % Nachlaß von den Preisen für Wohnung und Verpflegung, 10 % von den Bäderpreisen im „Bad Vorderbrühl“. — 24.) Molltal (Oberkärnten) Höhenluftkurort (702 Meter über dem Meere). Der Besitzer des Alpenhotels „Waldschlößchen“, Mühlhof im Molltale, stellt für k. k. Staatsbeamte im Juni und vom 15. September an zwei kleine Zimmer à 1 K pro Tag und die Wannen- und Duschbäder gratis zur Verfügung. — 25.) Wasserheilstalt Mondsee: 25 % Ermäßigung. — 26.) Herr k. k. Steuereinnnehmer Leopold Egger in Mürzzuschlag ist bereit, für Nervenleidende, welche die dortige Kuranstalt besuchen, billige Wohnung und Verpflegung im Orte ausfindig zu machen. — 27.) Der Landesauschuß des Herzogtums

daß du übermorgen dort einzutreffen gedenkst, um ihnen unser Töchterchen zu bringen, als Zerstreuung in ihrer Einsamkeit!

Adeline sah ihren Gatten sprachlos, fast furchtbar an, während Aspasia ein Gesicht machte, als hätte sie Eßig getrunken. Die Aussicht, noch längere Zeit als Made im Speck zu leben, reizte sie offenbar nicht sonderlich.

Amandus, der die beiden Frauen scharf beobachtete, argwöhnte, daß sie sich gegen ihn verbinden könnten. Darum fuhr er schlaun fort:

„Und du, Aspasia, sollst dein Sierbleiben nicht zu bereuen haben. Wenn du fortfährst, uns fleißig zu helfen, so erhältst du von mir, wenn ich es dazu habe — und ich hoffe doch, dieses Ziel zu erreichen — wenn wir uns einmal zur Ruhe setzen, eine jährliche Rente von — von — na, sagen wir fünfhundert Mark! Dann kannst du ein behagliches, ja, ein glänzendes Leben führen, dann bist du eine Rentnerin, wie nur je eine sich breit gemacht hat!“

Heraus war es, das Versprechen, welches nie zu halten Amandus Himmel heimlich sofort fest entschlossen war, womit er jedoch jedes Zusammengehen der beiden Frauen meisterhaft vereitelt hatte. Denn in der gleichfalls geizigen Adeline schoß riesengroß die Pflanze der Mißgunst empor und ließ sie die unschuldige Aspasia, die sich seelenvergnügt der ihr da soeben von dem Bruder eröffneten angenehmen Aussicht freute, aufs tiefste beneiden.

(Fortsetzung folgt.)

Der Schwiegersohn auf Probe.

Humoristischer Roman von Gustav Rehsfeld.

(13. Fortsetzung.)

„Aber“, versetzte Adeline, „wir haben doch hier Geld gehabt, weshalb nicht auch in einem neuen Geschäft? Wer nicht wagt, der nicht gewinnt! Hier verdienen wir nicht genug; wir müssen mehr zu verdienen, damit wir bald zum Wohlstande gelangen. Du hast eine Tochter, vergiß das nicht! Soll sie zeitweilen das Kind eines Kleinfrämers bleiben?“

Amandus schnitt eine unbeschreibliche Grimasse.

„Na“, entgegnete er, „wir haben eine Tochter, und besser, sie bleibt das Kind eines Kleinfrämers, wie eine Mutter es war, und wir hinterlassen ihr eine reiche Mitgift, als daß wir das wenige, was wir hier reipart haben und vielleicht noch ersparen werden, in Spekulationen verpulvern! Das wäre schlimm für uns!“

„Aber“, entgegnete er, „wir haben eine Tochter, und besser, sie bleibt das Kind eines Kleinfrämers, wie eine Mutter es war, und wir hinterlassen ihr eine reiche Mitgift, als daß wir das wenige, was wir hier reipart haben und vielleicht noch ersparen werden, in Spekulationen verpulvern! Das wäre schlimm für uns!“

„Aber“, entgegnete er, „wir haben eine Tochter, und besser, sie bleibt das Kind eines Kleinfrämers, wie eine Mutter es war, und wir hinterlassen ihr eine reiche Mitgift, als daß wir das wenige, was wir hier reipart haben und vielleicht noch ersparen werden, in Spekulationen verpulvern! Das wäre schlimm für uns!“

„Aber“, entgegnete er, „wir haben eine Tochter, und besser, sie bleibt das Kind eines Kleinfrämers, wie eine Mutter es war, und wir hinterlassen ihr eine reiche Mitgift, als daß wir das wenige, was wir hier reipart haben und vielleicht noch ersparen werden, in Spekulationen verpulvern! Das wäre schlimm für uns!“

„Aber“, entgegnete er, „wir haben eine Tochter, und besser, sie bleibt das Kind eines Kleinfrämers, wie eine Mutter es war, und wir hinterlassen ihr eine reiche Mitgift, als daß wir das wenige, was wir hier reipart haben und vielleicht noch ersparen werden, in Spekulationen verpulvern! Das wäre schlimm für uns!“

„Aber“, entgegnete er, „wir haben eine Tochter, und besser, sie bleibt das Kind eines Kleinfrämers, wie eine Mutter es war, und wir hinterlassen ihr eine reiche Mitgift, als daß wir das wenige, was wir hier reipart haben und vielleicht noch ersparen werden, in Spekulationen verpulvern! Das wäre schlimm für uns!“

Steiermark zwei Freiplätze in Neuhaus, bestehend in unentgeltlicher Benützung der Baderur für die Dauer von 21 Tagen bei freier Wohnung und Befreiung von der Entrichtung der Bedienungstage in den Monaten Mai und September. — 28.) Neu-Schmetz (Rh-Latrafüß), Kaltwasserheilanstalt, klimatischer Kurort für Nerven-, Lungen- und Herzkrankheiten, Rekonvaleszenten, Malaria. Die Kurabteilung stellt in der Badesaison bis zum 5. Juli und in der Nachsaison vom 20. August bis 1. September zwei Zimmer zweiter Klasse unentgeltlich zur Verfügung. — 29.) „Palasthotel“ in Lizza: in den Monaten Oktober, November, Dezember, Jänner und April 20 % Ermäßigung von den Wohnungs- und 10 % von den Pensionspreisen. — 30.) Bad Pizhan: für 10 Staatsbeamte und Offiziere 50 % Nachlaß bei den Preisen für Wannen- und Bassinbäder (1 Wannenbad 60 bis 180 h, Bassinbad 40 bis 120 h) für die ganze Saison, 25 % Ermäßigung der Wohnungspreise in der Zeit vom 1. Juni und vom 15. August an, in der Zeit vom 1. Juni bis 15. August Ermäßigung nach Möglichkeit. Diese Begünstigungen gelten nur für jene, die in den der Badeverwaltung unterstehenden Gebäuden Wohnung nehmen.

— (Von der landw.-chemischen Versuchsstation in Laibach.) Da der Direktor der Versuchsstation, Herr Dr. Ernst Kramer, am 24. d. M. eine Studienreise nach Böhmen und Galizien antritt, werden an der Anstalt in der Zeit vom 24. Mai bis 9. Juni keine chemischen Untersuchungen (Analysen) ausgeführt werden.

— (Das Panorama International) hat in der laufenden Woche fesselnde Ansichten von Triest sowie von Miramare ausgestellt, auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen. Die Serie zeichnet sich sowohl durch scharf hervortretende Plastik als auch durch eine interessante Auswahl der vorgeführten Bilder aus. — In der nächsten Woche gelangt das herrliche bayerische Königsschloß Herrenchiemsee zur Besichtigung.

— (Evangelische Pfarrgemeinde.) Uebermorgen um 10 Uhr vormittags findet in Gottschee (im Gemeindehause) ein öffentlicher evangelischer Gottesdienst statt. In der Christuskirche in Laibach entfällt der Gottesdienst an diesem Tage.

— (Eine Platzmusik) der Militärkapelle findet heute abends von 6 bis 7½ Uhr in Tivoli beim Schweizerhause statt.

— (Stimme aus dem Publikum.) Wir erhalten folgende Zuschrift: In der Lattmanns-Allee wurden im vergangenen Jahre an den Bäumen die herabhängenden Äste nicht zugeschnitten, obwohl diese so nieder hingen, daß die Spaziergänger häufig an sie gestoßen sind. Im heurigen Frühjahr ist diese höchst notwendige Arbeit wieder unterblieben. Nun sind die Bäume belaubt, und die Zweige reichen infolge der Blütschwere schon jetzt so tief, daß sie oft die Kopfbedeckung der Daruntergehenden streifen. Bei regnerischem Wetter ist es an manchen Stellen von der Bahnüberführung neben dem Koliseum an bis zur Köstler'schen Befestigung und von da durch die ganze Länge der Allee nicht möglich, mit einem offenen Regenschirm die Gegend zu durchgehen, was jedermann unangenehm, den Damen aber sehr lästig sein muß. Es wäre die höchste Zeit, diesem Uebelstande rechtzeitig entgegenzutreten, beziehungsweise die unteren Äste der Bäume ungesäumt beschneiden zu lassen.

— (Verteilung von Staatspferdebezugsprämien.) Im Jahre 1902 wird in Krain die Verteilung von Staatsprämien für Mutterstuten mit Fohlen, für junge gedeckte Stuten und für Stutfohlen in den nachbezeichneten Kontursstationen stattfinden: Am 11. August um 9 Uhr vormittags in Oberlaibach für die Stadt Laibach und für die Bezirkshauptmannschaften Umgebung Laibach, Loitsch und Adelsberg; am 12. August um 9 Uhr vormittags in Stein für die Pferde der norischen Rasse aus der Bezirkshauptmannschaft Stein; am 13. August um 9 Uhr vormittags in Krainburg für Pferde der norischen Rasse aus der Bezirkshauptmannschaft Krainburg; am 2. September in Les für Pferde der norischen Rasse aus der Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf. Am 14. August um 10 Uhr vormittags in Reifnitz für die Bezirkshauptmannschaft Gottschee; am 16. August um 10 Uhr vormittags in Treffen für die Bezirkshauptmannschaften Rudolfsbrunn und Litzai; am 20sten August um 9 Uhr vormittags in St. Barthelmä für die Bezirkshauptmannschaften Gurktal und Tschernembl. — Die Prämienbestimmungen sind aus den in allen Gemeinden affischierten Rundmachungen zu entnehmen. Im ganzen gelangen 2984 K und 58 Stück silberne Medaillen zur Verteilung.

— (Das Offiziersduell in Temesvár.) Wie schon berichtet, hat vor einigen Tagen in Temesvár zwischen den Oberleutnants des 29. Infanterie-Regiments Raitzel und Franz Maffier ein Säbelduell stattgefunden, bei welchem Oberleutnant Raitzel erheblich verletzt wurde, während Oberleutnant Maffier eine unbedeutende Verwundung davontrug. erhält das „Neue Wiener Tagblatt“ aus Temesvár die Meldung, daß Oberleutnant Maffier in der psychiatrischen Abteilung des Garnisonsspitals interniert werden mußte. Schon die Vorkommnisse, welche zu dem Duell geführt haben, hatten die Befürchtung gerechtfertigt, daß der bedauernswerte Offizier geistig nicht mehr vollständig normal sei, nach dem Duell aber wurde das Benehmen des Oberleutnants so auffallend und es kam zu derart peinlichen Szenen, daß die Internierung des Offiziers in der psychiatrischen Klinik zur Notwendigkeit wurde. Die Internierung wurde in der Weise durchgeführt, daß man Oberleutnant Maffier sagte, er müsse sich in das Garnisonsspital begeben, damit die Verletzung, die er im Gesicht erhalten hatte, mit Röntgenstrahlen untersucht werden könne. Als sich Oberleutnant Maffier auf der psychiatrischen Abteilung befand und die Situation erfaßte, verfiel er in Tobsucht, so daß ihm die Zwangsjacke angelegt werden mußte. Der Unglückliche wird schon demnächst in eine Irrenanstalt überführt werden. Oberleutnant Maffier ist erst 38 Jahre alt.

— (Todesfall.) Am 20. d. M. starb im Ursulinen-Kloster in Bischofsfeld Schwester Pia Pokoren im 26. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand gestern unter zahlreicher Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung statt.

— (Selbstmord.) Der 68 Jahre alte, in Perovo, Gemeinde Großlupf, geborene Bettler Martinus Padar hat sich am 17. d. M. auf dem Viehstallboden der Knechtlerin Johanna Zabornit in Perovo mit seinem Hosenträger erhängt. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt, doch wird vermutet, daß Padar denselben in trunkenem Zustande, seiner Armut wegen, begangen habe.

— (Fahrraddiebstahl.) Gestern mittags wurde aus dem Fzr des Postjancich'schen Hauses in der Bahnhofgasse dem Polier Franz Pregelj ein Dürkopp-Diana-Fahrrad, Modell XVIII Nr. 26.179, durch einen unbekannten Täter entwendet.

— (Diebstahl.) Der Hausbesitzerin Gertraud Kneip, Reßelstraße Nr. 15, wurden aus unversperrter Wohnung mehrere Kleidungs- und Wäschestücke und drei Paar Schuhe durch einen unbekannten Täter entwendet. Des Diebstahls ist ein 16 bis 18 Jahre alter Bursche, der im Hause bettelte, verdächtig.

— (Eine unredliche Magd.) Die Polizei verhaftete gestern die Dienstmagd Helena Juhaut aus Mlaka, politischer Bezirk Stein. Dieselbe hatte ihrer Dienstgeberin, der Frau Karoline Schlehner, in der Judengasse Nr. 1, Kleidungsstücke im Werte von 36 K entwendet. Die Verhaftete wurde dem k. k. Landesgerichte eingeliefert.

— (Entwischen.) Gestern vormittags ist von der beim Baue des Bogaznit'schen Hauses in der Dalmatingasse beschäftigten Zwangsabteilung der Zwangling Raimund Buchhalter entwichen.

— (Aufgegriffener Sträfling.) Der am 6. November v. J. aus der Strafanstalt Marburg entwichene Sträfling Valentin Vergamos wurde am 19. d. M. von der Gendarmerie in Trisail aufgefunden und dem genannten Strafhaus rückgeliefert.

— (Gefunden) wurde auf der Petersstraße ein silbernes Armband.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Popotnik.) Inhalt der 5. Nummer: 1.) S. Schreiner: Analyse des geistigen Gesichtskreises des Kindes und der psychologische Prozeß des Vernens. — 2.) M. Gerić: Wie kann der Lehrer ein schönes und anständiges Betragen der Kinder auch außerhalb der Schule fördern? — 3.) Dr. Jos. Tominc: Bericht über die Schrift O pokuku slovenskega jezika. — 4.) Dr. Fr. Jlešić: Bemerkungen über die Publikationen der „Slovenska Matica“ für das Jahr 1901. — 5.) Ivan Zvanovič: Das Schulwesen in der Fremde. — 6.) Literaturbericht. — 7.) Rundschau (Feuilleton, Pädagogische Nachlese, Chronik).

Pandwirtschaftliches.

— (Zur Steigerung unserer Milchproduktion.) Durch den genossenschaftlichen Absatz der Milch und der Milchprodukte haben sich die Einnahmen aus der Milchwirtschaft auch bei uns in der letzten Zeit bedeutend gehoben. Diese Einnahmen lassen sich aber noch erhöhen, und zwar einerseits dadurch, daß wir die Milchträge der Kühe zu verbessern trachten, andererseits aber dadurch, daß wir die Verarbeitung der Milch in jenen Gebieten, wo ein direkter Absatz derselben nicht gut möglich ist, rationeller gestalten, sowie daß wir durch den Zusammenschluß der bestehenden Molkereigenossenschaften den unlauteren Wettbewerb untereinander beseitigen und mit vereinten Kräften auf einen besseren und leichteren Absatz unserer Milch und Milchprodukte hinarbeiten. Wenn wir die jetzigen Milchträge unserer Melkkühe näher ins Auge fassen und sie mit jenen anderer Alpenländer vergleichen, so finden wir, daß die Milchergiebigkeit unserer Tiere noch überall, namentlich aber in solchen Gebieten zu wünschen übrig läßt, wo man bisher auf die Milchwirtschaft wenig Bedeutung legte und sich erst jetzt dazu aufzuraffen beginnt, um auch nach dieser Richtung die Viehzucht nührender zu gestalten. Viel besser daran sind jene Gebiete, wo die Milchwirtschaft schon seit jeher eine größere Rolle spielte und man seit ehemals angewiesen war, auf die Erträge der Melkkühe mehr Sorgfalt zu legen. Aber auch in diesen Gebieten sind die Milchträge noch einer erheblichen Verbesserung fähig. Hierzu empfehlen sich folgende Maßnahmen: 1.) In erster Linie trachte man die Milchleistung durch die Zucht zu verbessern. Man halte nur Kühe, die durch ihre gute Milchergiebigkeit das Futter gut verwerten, und sorge auch für eine dementsprechende Nachzucht. Als Minimum sollte man verlangen, daß eine Melkkühe das Vierfache von ihrem Lebendgewichte an Milch gibt, daß demnach eine Kuh, die 450 kg schwer ist, mindestens 1800 kg (1745 l) Milch (die Kältermilch inbegriffen) liefert. Sehr gute Melkkühe geben das Fünffache von ihrem Lebendgewicht an Milch und auch mehr. Kühe, die bei entsprechender Fütterung eine geringere Milchleistung aufweisen, sollen beseitigt und durch bessere Futterverwerterinnen ersetzt werden. Ebenso sehe man auf die Qualität (Fettgehalt) der Milch und trachte die gute Eigenschaft einer fettreichen Milchherzeugung durch Vererbung fortzupflanzen. 2.) Man lege das größte Gewicht auf reichliche Futterproduktion und auf eine damit im Zusammenhang stehende reichliche Fütterung der Melkkühe. Auf unseren Weiden läßt sich noch mehr Futter produzieren, und auch unsere Wiesen lassen sich noch durch zweckmäßiges Düngen, durch Pflege und Befamung sowie durch Melkrotationen, namentlich durch Drainage und Bewässerung, in ihrer Ertragsfähigkeit noch bedeutend ausbessern. Auf diesem Gebiete liegt noch ein großes Arbeitsfeld offen. Zur Verbesserung des Futterbaues dürfte sich auch bei uns die Abhaltung von Futterbaukursen empfehlen. Man trachte aber auch durch eine rationelle Beifütterung von Kraftfuttermitteln einen günstigen Einfluß auf die Milchsekretion auszuüben. 3.) Ist der

heimische Schlag in der Milchleistung minder ergiebig, so ist er zwecks einer größeren Milchproduktion mit einer solchen Rasse veredelt werden, die sich durch gute Milchträge auszeichnet. Wir finden solche Rassen in Gebieten, wo die Viehzucht schon seit jeher auf die Milchherzeugung eine größere Sorgfalt legte und durch Zuchtwahl und gute Fütterung ein leistungsfähiges Milchvieh heranzüchtete. Bekanntlich sind in dieser Richtung die Alpenrassen, die sich auch für unsere Verhältnisse am besten eignen. Obertrain besitzt in der Viehzucht und Molkerei Rasse ein sehr gutes Milchvieh. Untertrain dürfte sich die Milchergiebigkeit des heimischen Schlages in einigen Gebieten mit der einfärigen Obertrain-Rasse verbessern lassen. Diese Rasse hat bezüglich der Körper- und Nutzungseigenschaften viel Ähnlichkeit mit der heimischen Vieh, zeichnet sich aber durch eine vorzügliche Milchleistung aus. Wir wollen auf eine nähere Charakteristik dieser Rasse noch zurückkommen. 4.) Man sorge aber auch für ein gutes Melken. Ein reines Ausmelken des Euters ist nicht nur eine Grundbedingung für die Förderung der Milchsekretion, sondern auch ein Hauptmittel, um den Melkern nach jeder Richtung hin zu heben, da die leichtgemolkene Kuh am fettreichsten ist. Durch eine gute und sorgfältige Melkmethode können Kühe in ihrer Milchergiebigkeit verbessert werden, wogegen man durch ein oberflächliches Melken die Milch Kühe verderben kann. Das Melken ist also eine wichtige Richtung, auf die man ganz allgemein mehr Sorgfalt legen sollte, als dies bisher der Fall war, um die Milchergiebigkeit der Tiere zu fördern.

Ungarische Delegation.

In dem Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegation unterbreitete gestern Magyar seinen Bericht. Dieser spricht von der Erhaltung des Friedens bei vollständiger Wahrung des Ansehens und der Integrität der Monarchie. Der Ausschuss legt größtes Gewicht auf die Tatsache, daß der Bestand des Dreibundes, trotzdem der Gültigkeitsdauer im nächsten Jahr abläuft, über diesen hinaus hinaus gesichert ist. Der Bericht befaßt sich mit den französisch-russischen Bündnisse, konstatiert, daß der Dreibund in diesem Zweibunde eine höchst wertvolle Stütze zur Erreichung seiner Aufgaben erblicken dürfe und mit dem Ausdrucke größten Vertrauens für den Wunsch, der Bericht wurde fast unverändert angenommen.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus

Reichsrat.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 22. Mai. In fortgesetzter Beratung des Justizbudgets reagierte der Regierungsvertreter, Seltsamer, in Vertretung des extraktanten Justizministers, die meisten vorgebrachten Wünsche und Beschwerden. Er wahrte das Justizministerium gegen den schweren Vorwurf, als ob es die Unabhängigkeit des Richterstandes bedrohe, indem er erklärte, die Justizverwaltung habe nur ein Interesse an einem moralisch und geistig selbständigen Richterstande. Redner betonte, daß die hinsichtlich der neuen Prozessordnung vorgebrachten Beschwerden in Anbetracht der kurzen Dauer der Praxis gegenüber der Unzahl der vorgebrachten Klagen verschwindend klein genannt werden könnten. konstatierte, daß das Justizministerium keinen Grund habe, dem Abvokatenstande ansachen wollte, vielmehr den Wunsch, um gemeinsam an dem Ausgestalten der Aufgaben der Justiz weiterzuarbeiten. Redner machte Mitteilung, daß an dem neuen Strafgesetzbuch gearbeitet werde, die Frage, ob unter den heutigen Umständen die gegenwärtigen Gesetze einen derartigen Wert legislativ haben könnten, werde das Abgeordnetenhaus zu beurteilen haben. — Gleichzeitig wird an einem neuen Polizeigesetze gearbeitet; ebenso hofft die Regierung, den Entwurf betreffend die Reform des außerstreitigen Verfahrens im Hause in dem Augenblicke vorlegen zu können, wo es sein wird, ein so schwieriges Problem in Angriff zu nehmen. Redner sprach schließlich die Hoffnung aus, daß die Gesetze, die leider auch auf dem Gebiete der Justiz in der letzten Session hervortraten, sich lösen werden, danke für die Unterstützung der neuen der Justizverwaltung gestellten Aufgaben und versicherte, dieselbe werde unermüdet weiterarbeiten. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Im Laufe der Debatte griff der Zunge der Justizminister auf das schärfste an und machte ihm die Justizverwaltung als eine pflichtwidrige und verwerfliche Verwaltung aus. Der Vizepräsident erteilte dem Redner den Ordnungsruf, daß er sich auf die Punkte beschränke, die in der Tagesordnung stehen. Der Vizepräsident rief schließlich auch den Redner zum Zurechtfinden zur Ordnung.

Das Abgeordnetenhaus nahm nach mehr als 13stündiger Sitzung das Justizbudget, die übrigen Kapitel des Budgets veranlagte, sowie das Finanzgesetz ohne Debatte an. (Beifall.) Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: Prüfung des Budgets.

Der Krieg in Südafrika.

London, 21. Mai. „Daily telegraph“ teilt mit, daß sein Spezialkorrespondent in Pretoria habe privat erfahren, daß die Verbündeten telegraphiert, daß er zurückkehre. Das Blatt merkt hierzu, sein Korrespondent habe wegen der Unmöglichkeit, sein Amt zu übernehmen, um die Meldung hierher zu bringen, daß nach seiner Überzeugung die Buren den Krieg nicht aufgeben werden. Das Blatt erfaßt den Wunsch, sich unter den am Sonntag in Pretoria eingetroffenen Offizieren auch General Beyer und die Kommandanten Ferreira und Theunissen befinden.

Paris, 22. Mai. Kolonienminister Decrais fordert Gouverneur von Martinique auf, sofort telegraphisch die Lage der Insel geboten erscheinen lasse, sowie die Mittel zu geben, die er, falls die Räumung notwendig ist, zur Verfügung würde. Gleichzeitig ersuchte der Minister die spanische transatlantische, die in Fort de France befindliche oder den Hafen anlaufenden Paketboote dem Gouverneur zur Verfügung zu stellen.

ertheilt, 22. Mai. Heute vormittags fand im Beisein des österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Kueffstein und des bayerischen Gesandten Grafen Montgelas die Enthüllung des Denkmals weiland der Kaiserin Elisabeth, welches hierauf vom Denkmal-Komitee den Gemeindebehörden übergeben wurde. Graf Kueffstein dankte in bewegten Worten. Der bayerische Gesandte legte im Namen des Königs-Regenten Luitpold einen Kranz am Denkmal nieder.

Kopenhagen, 22. Mai. „Politiken“ meldet: Staats-
rath hat den hiesigen amerikanischen Gesandten be-
zogen, der dänischen Regierung die Verlängerung der
Vertragsfrist des Vertrages, betreffend die dänische
Inseln, auf ein Jahr, bis zum 24. Juli 1903,
vorschlägt. Der Minister des Aeußern wird wahrscheinlich
heute diesen Vorschlag dem Könige unterbreiten, der
seine Zustimmung geben werde.

Strümpelt, L. v., Erziehungsfragen, K 1-20. — Prof. Dr., Herbartische Reliquien, K 3-60. — Bilderspflege, ein Handbuch für Bildersbesitzer, K 4-86. — Schardt Ad., M. B. L. Bouviers Handbuch der Delinquenz, K 9-60. — Schreiber, Dr. Rud., Grundzüge der Psychologie mit besonderer Rücksicht auf Nüchternheit und Haus, K 1-80. — Schreiber, Dr. R., Methodischer Leitfaden der Chemie, K 2-16. — Gemmel, Dr. H., Die Gicht, K 3-36. — Stier G., Causeries Françaises, K 3-36. — Stier als Künstler, zur Reform des Zeichenunterrichtes, K 1-20. — Dalen, Prof. D. C. van, Englisch-Französische Phrasologie, K 3. — Villatte, Prof., Paroxysmen, K 6. — Wittum J., Sieben Monate Krieg, K 2-88. — Brandt, M. von, 33 Jahre in Asien, I. bis III., a K 9-60. — Ellis, Dr. Hav., Schrieb und Schamgefühl, K 6. — Doppel, Dr. R., Buch der Eltern, K 4-80. — Nimnich R., Die Zeichen, 2 Bde., geb., K 30. — Pouener, Dr. R., Der Kampf

zum Wohlfahrt, K 3·60. — Savel R., Märchen für große Kinder, K 3·60. — Schuster, Dr. G., Hundert Zahlen aus der Weltgeschichte, K —·24. — Schuster, Dr. G., Tabellen zur Weltgeschichte, K —·96.

Stöcker, Prof. Dr. J., Waldwerthechnung und forstliche Statistik, K 4'80. — Ziegler, Dr. Th., Friedrich Nießche, K 3. — Hüttenvogel, Die Hüttenjagd mit dem Uhu, K 3'60. — Ed M., Die jungfräuliche Frau, K 3'60. — Ed M., Augusta Trevivorum, K 3. — Vortal, Dr. Th., Gesundes Blut und starke Nerven auf dem Wege der Ernährung, 1, K —'36. — Vortal, Dr. Th., Gesundes Blut und starke Nerven, II., Erhaltung der Lebenskraft, K —'48. — Martin G., Frauenleiden und Männerlünden, K —'96. — Martin G., Der Heilmagnetismus, seine Progris und seine Wunder, K 1'44. — Michaelis, Dr., Ratgeber für Leberfranke, K 3'60. — Michaelis, Dr., Ratgeber für Herzkranke, K 3'60. — Bichommier D., Die Nervenleiden der Frau und ihre Heilung, K —'72. — Reple J., Tolloi und der Patriotismus, K —'96. — Schuster M. J., Einträgliche Nuggesflügelzucht, K 1'80. — Ule D., Warum und Weil, 1., physischer Teil, K 4'20; II., chemischer Teil, K 4'20. — Rantz J. G., Honig- und Schwarmbienenzucht, K 2'40. — Hüttig D., Illustrierte Zimmerflora, K 4'80. — Brendide, Dr. J., Tafeln für Vorturner, K 1'20. — Schwarz G. Ch., Das einzige Heilmittel bei Nervenleiden, K 1'44.

Vorräthig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr &
Fied. Bamberg in Laibach, Kongreßplatz 2.

Hotel Elephant.

Am 21. Mai. Dr. Wid, Dr. Benezian, Advokaten; Hubat, Inspektor; Kramarschitz f. Frau, Blehner, Moro, Kind, Trumpler, Private; Steiner, Liebmann, Rosenstock, Spiller, Kiste, Triest. — Dobrun, Horjat, Kiste, Marburg. — Pozlep. Hausbesitzer, Mann. — Tasler, Kfm., Berlin. — Supan, Beamter, Donauw. — Zoll, Kfm., Jägerdorf. — Wojateko, Private, Moräusch. — Jeloenic, f. u. f. Kadett, Pola. — Penze, Privat; Dux, Ingenieur; Siavel, f. u. f. Major; Aufsmuth, Kfm., Glas. — Ygrusit, f. u. f. Major, Komorn. — Cejnek, Beamter, Prag. — Soltmann, Kfm., f. Frau, Villach. — Holzer, Kfm., Pinfold. — Zellinek, Kfm., Großwardin. — Vitric, f. f. Hüttenverwalter, f. Familie, Zoria. — Maiberger, Besitzer, Pettau. — Helmer, Privat, f. Diener; Dr. Müller, f. f. Sektionsrat; Daniel, Knor, Jurischowitz, Eüsch, Korbin, Bierbreuer, Königsberger, Speiser, Müller, Vondel, Schmels, Schnärl, Richter, Ettinger, Knies, Kiste, Wien.

Verstorben.

Am 20. Mai. Andreas Kováčik, Weichenwächter i. R.,
76 J., Ravnitzgasse 5, Marasmus senilis.
Am 21. Mai. Bistof Loboda, Dremserssohn, 18 M.,
Sallodergasse 7, Meningitis tubercul.

Im Bivilspitale.
Am 18. Mai. Lukas Tischer, Inwohner, 82 J.,
Pneumonia et pleuritis dextra.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

Zeit	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
22	2 u. 26. 9 - 26.	786.8 787.6	17.7 9.6	S. schwach N. schwach	halb bewölkt halb bewölkt	
23	7 - 27.	787.4	4.6	WS. schwach	kl. B. wolkenlos	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 11.9° , Normale: 14.9° .

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

eine Kraftnahrung für

Blutarme, Kinder u. Nervöse

von grossem Wohlgeschmack.

Preis Mark 1 85 per Büchse.

Beilage.

Unserer heutigen Nummer (Stadtauflage) liegt ein Prospekt bei über den soeben in 2. Auflage erscheinenden Band II der

Allgemeinen Pänderkunde,

umfassend :

Australien, Ozeanien und die Polarländer.

Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
 in Laibach. (1949)

Kurse an der Wiener Börse vom 22. Mai 1902.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

Staatsschuld.		Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior. Obligationen.		Pfandbriefe etc.		Aktien.		Länderbank, Deft., 200 fl.	
Gold	Barre	Gold	Barre	Gold	Barre	Gold	Barre	Gold	Barre
101 70	101 90	101 65	101 85	101 60	101 80	101 60	101 80	101 60	101 80
101 65	101 85	101 60	101 80	101 60	101 80	101 60	101 80	101 60	101 80
101 60	101 80	101 60	101 80	101 60	101 80	101 60	101 80	101 60	101 80
101 55	101 75	101 55	101 75	101 55	101 75	101 55	101 75	101 55	101 75
101 50	101 70	101 50	101 70	101 50	101 70	101 50	101 70	101 50	101 70
101 45	101 65	101 45	101 65	101 45	101 65	101 45	101 65	101 45	101 65
101 40	101 60	101 40	101 60	101 40	101 60	101 40	101 60	101 40	101 60
101 35	101 55	101 35	101 55	101 35	101 55	101 35	101 55	101 35	101 55
101 30	101 50	101 30	101 50	101 30	101 50	101 30	101 50	101 30	101 50
101 25	101 45	101 25	101 45	101 25	101 45	101 25	101 45	101 25	101 45
101 20	101 40	101 20	101 40	101 20	101 40	101 20	101 40	101 20	101 40
101 15	101 35	101 15	101 35	101 15	101 35	101 15	101 35	101 15	101 35
101 10	101 30	101 10	101 30	101 10	101 30	101 10	101 30	101 10	101 30
101 05	101 25	101 05	101 25	101 05	101 25	101 05	101 25	101 05	101 25
101 00	101 20	101 00	101 20	101 00	101 20	101 00	101 20	101 00	101 20
100 95	101 15	100 95	101 15	100 95	101 15	100 95	101 15	100 95	101 15
100 90	101 10	100 90	101 10	100 90	101 10	100 90	101 10	100 90	101 10
100 85	101 05	100 85	101 05	100 85	101 05	100 85	101 05	100 85	101 05
100 80	101 00	100 80	101 00	100 80	101 00	100 80	101 00	100 80	101 00
100 75	100 95	100 75	100 95	100 75	100 95	100 75	100 95	100 75	100 95
100 70	100 90	100 70	100 90	100 70	100 90	100 70	100 90	100 70	100 90
100 65	100 85	100 65	100 85	100 65	100 85	100 65	100 85	100 65	100 85
100 60	100 80	100 60	100 80	100 60	100 80	100 60	100 80	100 60	100 80
100 55	100 75	100 55	100 75	100 55	100 75	100 55	100 75	100 55	100 75
100 50	100 70	100 50	100 70	100 50	100 70	100 50	100 70	100 50	100 70
100 45	100 65	100 45	100 65	100 45	100 65	100 45	100 65	100 45	100 65
100 40	100 60	100 40	100 60	100 40	100 60	100 40	100 60	100 40	100 60
100 35	100 55	100 35	100 55	100 35	100 55	100 35	100 55	100 35	100 55
100 30	100 50	100 30	100 50	100 30	100 50	100 30	100 50	100 30	100 50
100 25	100 45	100 25	100 45	100 25	100 45	100 25	100 45	100 25	100 45
100 20	100 40	100 20	100 40	100 20	100 40	100 20	100 40	100 20	100 40
100 15	100 35	100 15	100 35	100 15	100 35	100 15	100 35	100 15	100 35
100 10	100 30	100 10	100 30	100 10	100 30	100 10	100 30	100 10	100 30
100 05	100 25	100 05	100 25	100 05	100 25	100 05	100 25	100 05	100 25
100 00	100 20	100 00	100 20	100 00	100 20	100 00	100 20	100 00	100 20
99 95	100 15	99 95	100 15	99 95	100 15	99 95	100 15	99 95	100 15
99 90	100 10	99 90	100 10	99 90	100 10	99 90	100 10	99 90	100 10
99 85	100 05	99 85	100 05	99 85	100 05	99 85	100 05	99 85	100 05
99 80	100 00	99 80	100 00	99 80	100 00	99 80	100 00	99 80	100 00
99 75	99 95	99 75	99 95	99 75	99 95	99 75	99 95	99 75	99 95
99 70	99 90	99 70	99 90	99 70	99 90	99 70	99 90	99 70	99 90
99 65	99 85	99 65	99 85	99 65	99 85	99 65	99 85	99 65	99 85
99 60	99 80	99 60	99 80	99 60	99 80	99 60	99 80	99 60	99 80
99 55	99 75	99 55	99 75	99 55	99 75	99 55	99 75	99 55	99 75
99 50	99 70	99 50	99 70	99 50	99 70	99 50	99 70	99 50	99 70
99 45	99 65	99 45	99 65	99 45	99 65	99 45	99 65	99 45	99 65
99 40	99 60	99 40	99 60	99 40	99 60	99 40	99 60	99 40	99 60
99 35	99 55	99 35	99 55	99 35	99 55	99 35	99 55	99 35	99 55
99 30	99 50	99 30	99 50	99 30	99 50	99 30	99 50	99 30	99 50
99 25	99 45	99 25	99 45	99 25	99 45	99 25	99 45	99 25	99 45
99 20	99 40	99 20	99 40	99 20	99 40	99 20	99 40	99 20	99 40
99 15	99 35	99 15	99 35	99 15	99 35	99 15	99 35	99 15	99 35
99 10	99 30	99 10	99 30	99 10	99 30	99 10	99 30	99 10	99 30
99 05	99 25	99 05	99 25	99 05	99 25	99 05	99 25	99 05	99 25
99 00	99 20	99 00	99 20	99 00	99 20	99 00	99 20	99 00	99 20
98 95	99 15	98 95	99 15	98 95	99 15	98 95	99 15	98 95	99 15
98 90	99 10	98 90	99 10	98 90	99 10	98 90	99 10	98 90	99 10
98 85	99 05	98 85	99 05	98 85	99 05	98 85	99 05	98 85	99 05
98 80	99 00	98 80	99 00	98 80	99 00	98 80	99 00	98 80	99 00
98 75	98 95	98 75	98 95	98 75	98 95	98 75	98 95	98 75	98 95
98 70	98 90	98 70	98 90	98 70	98 90	98 70	98 90	98 70	98 90
98 65	98 85	98 65	98 85	98 65	98 85	98 65	98 85	98 65	98 85
98 60	98 80	98 60	98 80	98 60	98 80	98 60	98 80	98 60	98 80
98 55	98 75	98 55	98 75	98 55	98 75	98 55	98 75	98 55	98 75
98 50	98 70	98 50	98 70	98 50	98 70	98 50	98 70	98 50	98 70
98 45	98 65	98 45	98 65	98 45	98 65	98 45	98 65	98 45	98 65
98 40	98 60	98 40	98 60	98 40	98 60	98 40	98 60	98 40	98 60
98 35	98 55	98 35	98 55	98 35	98 55	98 35	98 55	98 35	98 55
98 30	98 50	98 30	98 50	98 30	98 50	98 30	98 50	98 30	98 50
98 25	98 45	98 25	98 45	98 25	98 45	98 25	98 45	98 25	98 45
98 20	98 40	98 20	98 40	98 20	98 40	98 20	98 40	98 20	98 40
98 15	98 35	98 15	98 35	98 15	98 35	98 15	98 35	98 15	98 35
98 10	98 30	98 10	98 30	98 10	98 30	98 10	98 30	98 10	98 30
98 05	98 25	98 05	98 25	98 05	98 25	98 05	98 25	98 05	98 25
98 00	98 20	98 00	98 20	98 00	98 20	98 00	98 20	98 00	98 20
97 95	98 15	97 95	98 15	97 95	98 15	97 95	98 15	97 95	98 15
97 90	98 10	97 90	98 10	97 90	98 10	97 90	98 10	97 90	98 10
97 85	98 05	97 85	98 05	97 85	98 05	97 85	98 05	97 85	98 05
97 80	98 00	97 80	98 00	97 80	98 00	97 80	98 00	97 80	98 00
97 75	97 95	97 75	97 95	97 75	97 95	97 75	97 95	97 75	97 95
97 70	97 90	97 70	97 90	97 70	97 90	97 70	97 90	97 70	97 90
97 65	97 85	97 65	97 85	97 65	97 85	97 65	97 85	97 65	97 85
97 60	97 80	97 60	97 80	97 60	97 80	97 60	97 80	97 60	97 80
97 55	97 75	97 55	97 75	97 55	97 75	97 55	97 75	97 55	97 75
97 50	97 70	97 50	97 70	97 50	97 70	97 50	97 70	97 50	97 70
97 45	97 65	97 45	97 65	97 45	97 65	97 45	97 65	97 45	97 65
97 40	97 60	97 40	97 60	97 40	97 60	97 40	97 60	97 40	97 60
97 35	97 55	97 35	97 55	97 35	97 55	97 35	97 55	97 35	97 55
97 30	97 50	97 30	97 50	97 30	97 50	97 30	97 50	97 30	97 50
97 25	97 45	97 25	97 45	97 25	97 45	97 25	97 45	97 25	97 45
97 20	97 40	97 20	97 40	97 20	97 40	97 20	97 40	97 20	97 40
97 15	97 35	97 15	97 35	97 15	97 35	97 15	97 35	97 15	97 35
97 10	97 30	97 10	97 30	97 10	97 30	97 10	97 30	97 10	97 30
97 05	97 25	97 05	97 25	97 05	97 25	97 05	97 25	97 05	97 25
97 00	97 20	97 00	97 20	97 00	97 20	97 00	97 20	97 00	97 20
96 95	97 15	96 95	97 15	96 95	97 15	96 95	97 15	96 95	97 15
96 90	97 10	96 90	97 10	96 90	97 10	96 90	97 10	96 90	97 10
96 85	97 05	96 85	97 05	96 85	97 05	96 85	97 05	96 85	97 05
96 80	97 00	96 80	97 00	96 80	97 00	96 80	97 00	96 80	97 00
96 75	96 95	96 75	96 95	96 75	96 95	96 75	96 95	96 75	96 95
96 70	96 90	96 70	96 90	96 70	96 90	96 70	96 90	96 70	96 90
96 65	96 85	96 65	96 85	96 65	96 85	96 65	96 85	96 65	96 85
96 60	96 80	96 60	96 80	96 60	96 80	96 60	96 80	96 60	96 80
96 55	96 75	96 55	96 75	96 55	96 75	96 55	96 75	96 55	96 75
96 50	96 70	96 50	96 70	96 50	96 70	96 50	96 70	96 50	96 70
96 45	96 65	96 45	96 65	96 45	96 65	96 45	96 65	96 45	96 65
96 40	96 60	96 40	96 60	96 40	96 60	96 40	96 60	96 40	96 60
96 35	96 55	96 35	96 55	96 35	96 55	96 35	96 55	96 35	96 55
96 30	96 50	96 30	96 50	96 30	96 50	96 30	96 50	96 30	96 50
96 25	96 45	96 25	96 45	96 25	96 45	96 25	96 45	96 25	96 45
96 20	96 40	96 20	96 40	96 20	96 40	96 20	96 40	96 20	96 40
96 15	96 35	96 15	96 35	96 15	96 35	96 15	96 35	96 15	96 35
96 10	96 30	96 10	96 30	96 10	96 30	96 10	96 30	96 10	96 30
96 05	96 25	96 05	96 25	96 05	96 25	96 05	96 25	96 05	96 25

J. C. Mayer

Bank- und Wechsler-Geschäft
Latbach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits)

unter eigenem Verschluss der Partei.
Verzinsung von Bar-Einlagen im Conto-Corrent- und auf Giro-Conto.

Verzinsung von Bar-Einlagen im Conto-Corrent- und auf Giro-Conto

Firm. 136
 adr. III. 29/1.

Razglas.

Mlekarska zadruga v Blokah
registrovana zadruga z omejenim
porostvom.
Zadruga se opira na zadrugna
pravila z dne 8. aprila 1902, ima

svoj sedež v Nemškivasi, občina Bloke, in namen ustanoviti mlekarno, kamor bodo zadružniki oddajali mleko, da se porabi (spravi v denar).

Za zadružne obveznosti so zadružniki skupno porok z vplačanimi deleži in še z daljnim zneskom v dvakratni visokosti teh deležev.

Predstojništvo obstoji iz predstojnika, blagajnika in tajnika, katere izvoli občni zbor za tri leta.

Člani prvega predstojništva so:

- 1.) Jozef Zakrajšek, posestnik na Strmci, predstojnik;
- 2.) Franc Škrabec, posestnik v Nemškivasi, blagajnik, in
- 3.) Jožef Lavrič, posestnik v Novivasi, tajnik.

Predstojništvo podpisuje v imenu zadruga tako, da se podpišeta predstojnik in še eden izmed ostalih dveh članov predstojništva pod zadrugno tvrdko, katera naj bo pisana ali s pečatom natisnjena.

Občni zbor se skliče na ta način, da se izda okrožnica, katere vsebino morajo izvedeti vsi združniki, ter z javnimi razglasi, v katerih se objavijo predmeti obravnavanja.

Zadružna naznanila se nabijajo na zadružno naznanilno desko v Nemškivasi; če treba, objavijo se v časopisu «Narodni Gospodar».

C. kr. deželna sodnija v Ljubljani,
odd. III, dne 15. maja 1902.

73. Rechnungs-Abschluß

der f. f. priv.

wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz für das Verwaltungsjahr 1901.

(1945)

Versicherungs-Stand.

	Gebäude-Abteilung			Mobilar-Abteilung		Spiegelglas-Abteilung		Gesamtsomme der Versicherungs-Werte
	Anzahl der Versicherungen	Gebäude	Versicherungs-Wert	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-Wert	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-Wert	
			K		K		K	K
Mit 31. Dezember 1900 hat der Stand betragen	105.850	255.801	437,273.557	23.197	164,530.815	1.123	500.109	602,304.481
Zm Jahre 1901 sind zugewachsen:								
durch neue Beitritte, Erneuerungen abgelaufener Versicherungen und Wert-Erhöhhungen	2.328	6.395	25,966.148	9.535	54,172.966	330	161.625	80,300.739
Zusammen	108.178	262.196	463,239.705	32.732	218,703.781	1.453	661.734	682,605.220
Dagegen gingen ab:								
durch Austritte	2.605	6.184	7,195.634	160	331.534	—	—	7,527.168
durch Ablauf zeitlicher Versicherungen	288	720	3,558.569	7.217	40,694.870	143	70.933	44,384.372
durch Wertverminderungen und Ausscheidungen sowie durch Schadensfälle	1.187	3.067	5,810.707	1.054	6,726.440	66	28.334	12,660.181
Zusammen	4.080	9.971	16,564.910	8.431	47,752.844	209	94.267	64,412.121
Somit Stand mit 31. Dezember 1901	104.098	252.225	446,674.795	24.301	170,950.937	1.244	567.467	618,191.594

Hauptbetriebs-Rechnung für das Verwaltungsjahr 1901.

Ausgaben.			Einnahmen:		
K	h		K	h	
I. Schadenzahlungen (einschließlich der Erhebungs- und Rettungskosten)			I. Uebertrag der Fonds vom Vorjahre (ausschließlich des Pensions-, Feuerweh- und Kaiserjubiläums-Fonds):		
ab: Anteil der Rückversicherer		975.316 02			
		478.870 96			496.445 06
II. Regie-Auslagen:			1. Prämien-Reserve abzüglich des Anteiles der Rückversicherer		188.631 27
1. Organisationskosten		—	2. Die den Mitgliedern zugewiesene Rückvergütung aus dem Gebärungsüberschusse:		
2. Provisionen (Besoldung der auswärtigen Vertreter)		96.561 24	des Jahres 1899 für 1901	127.960 —	
3. Laufende Verwaltungsauslagen (siehe detaillierte Nachweisung)		208.527 17	„ „ 1900 „ 1902	128.900 —	256.860 —
4. Steuern und Gebühren	12.781 15		3. Reservefonds	4.490.098 48	
Gebühren-Äquivalent der Fonds	12.642 98	25.424 13	Zuweisung aus dem Gebärungsüberschusse des Vorjahres	49.369 89	4,539.468 37
		330.512 54	4. Rückversicherungs-Fonds		480.351 95
III. Abschreibungen und andere Ausgaben:			5. Prämien-Ausgleichsfonds	12.521 35	
1. Abschreibungen an:			Zuweisung aus dem Gebärungsüberschusse des Vorjahres	7.062 56	19.583 91
a) Organisationskosten	—	—	6. Kursdifferenzen-Fonds		18.284 —
b) Realitäten	23.668 33		7. Reserve für Steuern und Abschreibungen vom Buchwerte der Realitäten		23.668 33
c) Inventar	838 54		II. Reserve für schwebende Schäden vom Vorjahre (abzüglich des Anteiles der Rückversicherer)		
d) uneinbringlichen Forderungen	—	24.938 27	III. Prämien-Einnahme (abzüglich Storni):		
e) sonstigen Abschreibungen	431 40		a) für die mit Beginn des Verwaltungsjahres in Kraft stehenden dauernden Versicherungen	1,172.669 64	
2. Kursverlust:			b) für im Laufe des Jahres neu abgeschlossene Versicherungen u. Werterhöhungen	367.817 —	1,540.486 64
a) an Effekten:			ab: Rückversicherung		647.258 42
an verkauften und verlosten Effekten	276 —		IV. Erträgnis der Kapitals-Auslagen:		
buchmäßiger	400 —		1. Darlehens- und Escomptezinsen sowie Zinsen von Einlagen bei Kredit-Instituten und Sparkassen		120.048 32
b) an Valuten	—	676 —	2. Zinsen der Hypothekar-Darlehen		—
3. Sonstige Ausgaben, und zwar:			3. Effektzinsen		42.409 33
a) an gesetzlichen Feuerwehbeiträgen	30.821 17		4. Reinerträgnis von Realitäten	66.132 36	
b) an freiwilligen Beiträgen zur Förderung des Vöschwesens	2.960 —		Hievon ab: Zinsen der darauf lastenden Hypothekarschulden	—	66.132 36
c) an Rückerstattung an die Abteilungsmitglieder aus dem Gebärungsüberschusse des Jahres 1899	109.208 59		V. Andere Einnahmen:		
d) des Reservefonds:			1. Polizzengebühren		15.825 56
1. für Pensionen und Erziehungsbeiträge	45.533 65		2. Andere Verwaltungseinnahmen		1.217 20
2. für diverse Ausgaben	370 —	188.893 41	3. Kursgewinn:		
IV. Reserve für schwebende Schäden:			a) an Effekten:		
Für Schäden des Rechnungsjahres		5.103 40	realisierter	770 —	
ab: Anteile der Rückversicherer		1.649 96	buchmäßiger	9.435 40	
		3.453 44	b) an Valuten	—	10.205 40
V. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres (ausschließlich des Pensions-, Feuerwehstiftungs- und Kaiserjubiläums-Fonds):			4. Sonstige Einnahmen, und zwar:		
1. Prämien-Reserve	369.041 75		a) an gesetzlichen Feuerwehbeiträgen		
ab: Anteil der Rückversicherer	183.638 68	185.403 07	b) an Rückversicherungs- Provision (einschl. Gewinnanteil)	170.018 96	
2. Die den Mitgliedern der Gebäude-Abteilung aus dem Gebärungsüberschusse des Jahres 1900 zur Rückerstattung im Jahre 1902 zugewiesenen		128.900 —	c) diverse Einnahmen der Fonds	1.433 09	171.452 05
3. Reservefonds		4,657.312 12			
4. Rückversicherungs-Fonds		597.212 31			
5. Prämien-Ausgleichsfonds		20.066 27			
6. Kursdifferenzen-Fonds		27.813 40			
7. Reserve für Abschreibungen vom Buchwerte der Realitäten		18.618 41			
		5,635.325 58			
VI. Ueberschuß aus der Jahresgebarung					
		165.731 55			
		6,845.975 85			

Bilanz am 31. Dezember 1901.

Aktiva.		K	h	K	h	Passiva.		K	h	K	h
1	Forderungen an die Aktionäre für nicht eingezahltes Aktienkapital					1	Emittiertes Aktienkapital (Gründungsfonds)				
2	Kassa			35.671	15	2	Gewinn- und Kapitalreserven:				
3	Disponiblen Guthaben bei Kredit-Instituten u. Sparkassen			2,385.484	85	a)	Die den Gebäude-Versicherten aus dem Gebärungs- Ueberflusse des Jahres 1900 für das Jahr 1902 zugewiesene Rückvergütung	128.900	—		
4	Realitäten-Bruttowert	1,861.840	81			b)	Reservefonds der Gebäude-, Mobilar- und Spiegel- glas-Versicherungs-Abteilung	4,657.312	12		
5	Hievon ab: Darauf lastende Hypothekenschulden	—	—	1,861.840	81	c)	Rückversicherungsfonds	597.212	31		
6	Wertpapiere zum Kurswerte am Schlusse des Rechnungs- jahres	1,389.485	—			d)	Prämien-Ausgleichsfonds	20.066	27		
7	Hievon: laufende Zinsen	27.047	33	1,416.532	33	e)	Reserve für Abschreibungen vom Buchwerte der Anstaltshäuser	18.618	41	5,422.109	11
8	Wechsel im Portefeuille					3	Kursdifferenzen-Fonds			27.813	40
9	Hypothekar-Darlehen					4	Prämienreserve (abzüglich des Anteiles der Rück- versicherer)			185.403	07
10	Darlehen auf Wertpapiere					5	Reserve für schwebende Schäden (abzüglich des Anteiles der Rückversicherer)			3.453	44
11	Pensionsfonds			351.575	62	6	Pensionsfonds der Bediensteten			351.575	62
12	Sonstige Fonds:					7	Sonstige Fonds:				
a)	Stiftungsfonds für verunglückte Feuerwehrmänner	11.500	—			a)	Stiftungsfonds für verunglückte Feuerwehrmänner	11.500	—		
b)	Kaiser-Jubiläumsfonds (zur Unterstützung von durch andere Elementar-Ereignisse als durch Feuer verunglückten Vereinsteilnehmern)	56.732	84	68.232	84	b)	Kaiser-Jubiläumsfonds (zur Unterstützung von durch andere Elementar-Ereignisse als durch Feuer verunglückten Vereinsteilnehmern)	56.732	84	68.232	84
13	Aktiv-Saldi der Rechnungen mit den Rückversicherern			122.374	71	8	Passiv-Saldi der Rechnungen mit den Rückversicherern			45	33
14	Ausstände bei Geschäftsführern und Beitrags-Rückstände			63.309	71	9	Diverse Kreditoren			10.247	56
15	Diverse Debitoren			56.928	79	10	Sonstige Passiva:				
16	Vortrag der zu amortisierenden Organisationskosten					a)	Bereits liquidierte, jedoch unbehobene Schaden- vergütungen, Belohnungen, Börsenkosten, Sub- ventionen	43.887	92		
17	Wert des Inventars nach erfolgter Abschreibung			7.546	86	b)	gesetzliche Feuerwehrbeiträge pro 1901	30.821	17		
18	Sonstige aus dem statutenmäßigen Geschäftsbetriebe ent- standene Aktivposten			7.048	39	c)	Diverse andere, aus dem statutenmäßigen Geschäfts- betriebe entstandene Passivposten	67.225	05	141.934	14
				6,376.546	06	11	Ueberschuß aus der Jahresgebarnung einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre			165.731	55
										6,376.546	06

Die Prämien für in späteren Jahren fällig werdende Prämien-Scheine betragen K 572.358 42.
Graz im Monate Jänner 1902.

Eduard Hauschl m. p.,
General-Sekretär.

Julius Edlinger m. p.,
Buchhalter.

Dr. Johann Graf von Meran m. p.,
Präsident.

Dr. Leopold Pink m. p.,
bz. Direktions-Obmann.

Geprüft und mit den Büchern übereinstimmend befunden:
Graz am 24. März 1902.

Karl Peskovic m. p.

Alois Pofch m. p.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

3. 571 B. Sch. R.

Lehrstelle.

Ein der dreiklassigen Volksschule in Sittich
hiermit eine Lehrstelle mit den normal-
mäßigen Bezügen zur definitiven Besetzung aus-
geschrieben. Belegte Gesuche sind hieramts
bis 25. Juni l. J.

R. l. Bezirks-Schulrat Sittich am 19. Mai 1902.

St. 11.908.

Razglas.

Na uradnem dnevu na Vrhniki
dne 31. maja t. l.,

10. uri dopoldne, oddala se bode lovska
občina občine Vrhnika, ozir. Črni Vrh, in
dne 7. junija t. l.,

10. uri dopoldne, pri tukajšnjem uradu
na občine Dobrova po javni dražbi v najem,
za dobo 5 let, to je od 1. julija 1902
do 30. junija 1907.

To se daje vsem, kateri se hočejo te
lovske udeležiti, s pristavkom na znanje,
da leta zakupni pogoji pri tukajšnjem uradu
vzpostavijo.

C. kr. okrajno glavarstvo Ljubljana, dne
31. maja 1902.

Rundmachung.

3. 11.908.

Am Amtstage in Oberlaibach
am 31. Mai l. J.,

10 Uhr vormittags, wird die Jagd der Ge-
meinde Oberlaibach, resp. Schwarzenberg, und
am 7. Juni l. J.

10 Uhr vormittags, wird die Jagd der Ge-
meinde Dobrova für die Dauer von fünf Jahren,
vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1907, im
öffentlichen Lizitation in Pacht gegeben.

Hievon werden die Pachtflüßigen mit dem
Pachte eingelassen, daß die Pachtbedingnisse
aufzulegen.

R. l. Bezirkshauptmannschaft Laibach am
31. Mai 1902.

(1992)

Präs. 1055

4/2.

Konkurs-Ausschreibung.

Amtsdienerstelle

bei dem k. k. Bezirksgerichte in Pettau, eventuell
bei einem anderen Gerichte.

Die auch mit dem Nachweise der Kenntnis
der deutschen und der slovenischen Sprache ver-
sehenen Gesuche sind beim k. k. Kreisgerichts-
Präsidium in Marburg

bis 20. Juni 1902

einzubringen.

Marburg am 21. Mai 1902.

(1988)

C. 54/2, C. 78/2, C. 79/2, C. 80/2

1. 1. 1. 1.

Oklic.

Zoper: 1.) Franciško Udovč iz
Unca št. 23; 2. a) Jakoba in b) Nežo
Primožič iz Podslivnice; 3.) Pavla
Debevc iz Dolenjega Jezera ter 4. a)
Marijo in b) Andreja Primožič iz
Podslivnice, oziroma njihove nepo-
znane dediče in pravne naslednike,
katerih bivališče je neznano, so se
podale pri c. kr. okrajni sodnji v
Cirknici po: ad 1.) Janezu Udovč,
posestniku iz Unca št. 23; ad 2.) in
3.) Janezu Korošec, posestniku iz
Podslivnice št. 1, ter ad 4.) Tereziji
Primožič, posestnici iz Podslivnice
št. 5, tožbe zaradi ugotovitve plačila
in zastaranja hipotekarnih terjatev,
oziroma pravic: ad 1.) v znesku
400 K s prip.; ad 2. a) v znesku
100 gld. s prip. in zahtevka do ženi-
tovanskega kosila in obleke, b) v
znesku 80 gld. s prip. in zahtevka do
ženitovanskega kosila in obleke; ad 3.)
v znesku 253 gld. 85 kr. s prip.;
ad 4. a) v znesku 150 gld. s prip.;
b) preživitnih pravic. Na podstavi

tožb odreja se narok za ustno sporno
razpravo

na dan 30. maja 1902,
ob 9. uri dopoldne, pri tej sodnji, v
sobi št. I.

V obrambo pravic tožencev se
postavlja za skrbnika gosp. Matevž
Završnik, posestnik v Cirknici, kateri
jih bo zastopal v tej pravni reči na
njihovo nevarnost in stroške, dokler
se ne zglasijo sami pri sodnji ali
ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Cirknici,
odd. I, dne 19. maja 1902.

(1914)

Firm. 135

Firm. p. t. I. 141/1.

Izbrisala se je v registru za
firme posameznih trgovcev:
Kamnik na Kranjskem (mesto).
J. N. Podrekar, trgovina z me-
sanim blagom. Vsled smrti imetelja.
— Ljubljana, 13. V. 1902.

(1861)

E. 97/2

5.

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju Josipa Dekleva,
zastopane po dr. Bisiaku, bo
dne 6. junija 1902,
dopoldne ob 10. uri, pri spodaj ozna-
menjeni sodnji, v izbi št. 6, dražba
Janezu Gustinčič iz Šmagurja lastne
1/4 zemlje z vlož. št. 61 davč. občine
Ostrožnabrdo.

Nepremičnini, ki jo je prodati
na dražbi, je določena vrednost na
3880 K.

Najmanjši ponudek znaša 2586 K
66 h; pod tem zneskom se ne prodaje.

Dražbene pogoje in listine, ki se
tičejo nepremičnine (zemljiško-knjižni

izpisek, hipotekarni izpisek, izpisek
iz katastra, cenitvene zapisnike i. t. d.)
smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati
pri spodaj oznamenjeni sodnji, v
izbi št. 6, med opravnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale
dražbe, je oglašiti pri sodnji naj-
pozneje v dražbenem obroku pred
začetkom dražbe, ker bi se sicer ne
mogle razveljavljati glede nepre-
mičnine same.

O nadaljnjih dogodkih dražbenega
postopanja se obvestijo osebe, katere
imajo sedaj na nepremičnini pravice
ali bremena ali jih zadobe v teku
dražbenega postopanja, tedaj samo
z nabitkom pri sodnji, kadar niti
ne stanujejo v okolisu spodaj ozna-
menjene sodnje, niti ne imenujejo tej
v sodnem kraju stanujočega poobla-
ščenca za vročbe.

C. kr. okrajna sodnja v Postojni,
odd. III, dne 25. aprila 1902.

(1953)

Firm. 140

Zadr. I. 105/5.

Razglas.

Vpisalo se je v združnem re-
gistru pri tvrdki:

Hranilnica in posojilnica v Leskovici

registrovana zadruga z neomejeno
zavezo:

iz načelstva sta izstopila Jernej Po-
točnik in Janez Šurm, v načelstvo
vstopila pa posestnika Jurij Bogataj
iz Kopačnice št. 5 in Franc Čerferin
iz Leskovice št. 5.

C. kr. deželna sodnja v Ljubljani,
odd. III, dne 15. maja 1902.

Havelocks

aus wasserdichtem

Loden (1496) 6-6
empfehlen

Gričar & Mejač

Laibach, Prešerengasse 9.

Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern und Küche, sucht eine kinderlose Partei ab 1. August oder 1. September l. J. — Anträge unter „Stabil“ an die Administration dieser Zeitung bis 26. d. M. (1985) 3-2

Herren-Hemden

nur bestes Fabrikat, zu reduzierten Preisen empfiehlt

Alois Persché
Domplatz 21. (809) 5-5

Reise-Saison

empfehlen wir unser großes Lager von
Reiseführern,
Plänen,
Karten,
Panoramen,
Albums,
Photoglobbildern etc.

Grösste Auswahl bester
Reiselektüre.

Vollständiges Lager von

Engelhorn's Romanbibliothek,
Kürschner's Bücherschatz,
Reclams Universalbibliothek,
Ecksteins moderne Bibliothek,
Kollektion Figaro,
Ecksteins ill. Romanbibliothek,
Kleine Bibliothek Langen,
Ecksteins Miniaturbibliothek.

Depôt der k. k. Generalstabskarten.

Kataloge gratis und franko.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's
Buchhandlung in Laibach.

Kommis

für Farbwaren - Niederlage, beider Landessprachen mächtig, (1963) 3-2

findet Aufnahme

bei **Adolf Hauptmann, Laibach**, Oelfarben-, Firnis-, Lack- und Kitt-Fabrik.

26.000 fl.

werden auf den ersten Satz auf ein landtägliches Gut in Steiermark aufzunehmen gesucht.

Nebst fünfprozentiger Verzinsung wird eine Sommerwohnung im Schlosse mit Fischerei, eventuell auch Jagdgelegenheit gratis geboten. (1998)

Offerte unter „Sommerwohnung“, 26.000 fl. poste restante Graz.

Stoff-, Glacé- und Waschlleder-

Handschuhe

gute Qualität

sowie auch (798) 11-9

Reh-Uniformhandschuhe

Putzhäutel

in verschiedenen Größen billigst bei

Alois Persché
Domplatz 21.

Kaffee-Spezialitäten

neuer Ankunft empfiehlt

Edmund Kavčič

Laibach, Prešerengasse, gegenüber der Hauptpost. (584) 80
Postpakete à 5 Kilo franko.

Kontorist

der deutschen und der slovenischen Sprache mächtig,

wird zum sofortigen Eintritte gesucht.

Maschinschreiber haben den Vorzug. — Offerte erbeten unter **Z. 100** poste restante Laibach. (1989) 3-2



Macht die Haut schön u. zart.
Per Stück 80 Heller.

General-Depôt: **A. Motsch & Co., Wien X.**
Haupt-Depôt: **Ant. Krisper, Vaso Petričič.** (1259) 12-5

Ehen nur in besseren Kreisen, vermittelt höchst gewissenhaft und diskret distinguirte, durchaus vertrauenswürdige Persönlichkeit (Christ) mit weitgehenden Verbindungen. Bezügliche Aufträge beliebe man unter „**Streng diskret und erfolgreich**“ an die Administration dieser Zeitung zu richten. (1986) 3-1

Bruchleidende!

Gratis und franko wird jedem Interessenten die populär-wissenschaftliche Abhandlung über Entstehung, Behandlung und Verhütung von **Unterleibsbrüchen** gesendet. Näheres die **Orthopädische Kunstanstalt** und Fabrik k. u. k. priv. **Bandagen von J. KELETI, Budapest IV., Koronaherczeg-utca 17.** (767) 23-12

(1942) 3-2 457/2
2.

Edikt.

Der Firma Giovanni Abram in Triest ist in der bei dem k. k. Bezirksgerichte in Radmannsdorf anhängigen Grundbuchsangelegenheit, betreffend die Realität Einlage Nr. 72 der Katastralgemeinde Graze, der Beschluß vom 5. April 1902, Geschäftszahl 457/2, zuzustellen, womit die Firma Giovanni Abram unter den Rechtsfolgen des § 6 des Gesetzes vom 6. Februar 1869, R. G. Bl. Nr. 18, zur Einbringung des Einspruches gegen die lastenfreie Abtrennung eines Teiles der Wiese 413/3 im Ausmaße von 133 Quadratmeter von der Einlage Nr. 72 der Katastralgemeinde Graze aufgefordert wird.

Da die Firma Giovanni Abram in Triest nicht bekannt ist, wird ihr zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Jano Wilfan, Advokat in Radmannsdorf, zum Kurator bestellt. Dieser Kurator wird die bezeichnete Firma in der angeführten Grundbuchsangelegenheit auf deren Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis diese entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, Abt. I, am 14. Mai 1902.

(1993) C. 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51 in 52/2

Oklic.

Zoper 1.) Franceta in Marijo Tomine iz Lomov; 2.) Marijo Samaturčan iz Sv. Jošta; 3.) Stefana Pivk, Nežo Jasbets iz Jakoba Habe; 4.) Apolonijo Kavčič iz Dobračeve; 5.) Jero Jereb, omož. Miklavčič, Boltežarja Dermota; 6.) Ano Voiker, omož. Petrič; 7.) Marijo Tušar ter 8.) Elizabeto Možina, omož. Albreht iz Dobračeve, katerih bivališče je neznan, so se podale pri c. kr. okrajnem sodišču v Idriji po 1.) Antonu Tomine iz Lomov št. 19; 2.) Janezu Žust iz Hlevis št. 1; 3.) Matevžu Erznožniku iz Dobračeve št. 62; 4.) Janezu Oblak od tam št. 5; 5.) Janezu Mravlje iz Zirovskega vrha št. 48; 6.) Marijani Vehar iz Zabreznika št. 1;

7.) Andreju Gantar iz Starevasi št. 8.) Urši Ušeničnik iz Dobračeve št. 1 tozbe radi izbriša zastarane terjatev. Na podstavi tozb odredil so se naroki za ustne sporne razprave na dan 27. maja 1902, dopoldne ob 9. uri, pri tej sodnji, s bi št. 1.

V obrambo pravice tožencev so postavi za skrbnika gospod Janez Novak, c. kr. sodni sluga v. p. v Idriji. Ta skrbnik bo zastopal tožence v omenjenih pravnih stvareh, ki so nevarnost in stroške, dokler se ne oglasijo pri sodnji ali ne imenajo pooblaščenca.

C. kr. okrajno sodišče v Idriji, odd. I, dne 19. maja 1902.

(1955) Firm. 141
Zadr. I. 104/1

Razglas.

Vpisalo se je v združnem registru pri tvrdki:

Kmetijsko društvo v Leskovic registrovana zadruga z omejenimi zavezo:

Iz načelstva sta izstopila Janez Potočnik in Janez Sturm, v načelstvo vstopila pa Jurij Bogataj, posestnik v Kopačnici št. 5, in Franc Čerčan, posestnik v Leskovic št. 5.

C. kr. deželna sodnija v Ljubljani, odd. III, dne 15. maja 1902.

(1863) 3-1 A. I. 263/2

Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß am 24. Mai 1902 zu Laibach, Begagasse Nr. 2, die Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung der am 22. September 1890 zu Rotterdam geborene holländische Untertan, Privatier Josef Schreier Wittfche verstorben ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf Verlassenschaft ein Erbrecht oder Ansprüche zustehen, so werden alle Erben oder Gläubiger, welche reichliche Staatsbürger oder im reichlichen Staate sich aufhaltende Personen sind und Ansprüche auf den Nachlass zu können glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen drei Monaten vom Datum des Ediktes an gerichtlich so gewiß hiergerichts anzumelden, dringens der Nachlass an die zuständige Gerichtsbehörde oder die derselben zur Uebernahme des Nachlasses gehörig legitimierte Person gefolgt werden würde.

R. k. Bezirksgericht Laibach, am 10. Mai 1902.

K. k. österr. Staatsbahnen.

K. k. Staatsbahn-Direktion in Villach.

Auszug aus dem Fahrplane

gültig vom 1. Mai 1902.

Abfahrt von Laibach (S. B.): Richtung nach Tarvis. Um 12 Uhr 24 Min. nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Innsbruck, München, Leoben; über Salzburg nach Salsburg; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz; über Amstetten nach Wien. — Um 7 Uhr 5 Min. früh: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben, Wien; über Salzburg nach Salsburg, Innsbruck; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Prag, Leipzig; über Amstetten nach Wien. — Um 11 Uhr 51 Min. vorm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Soltau, Wien. — Um 3 Uhr 56 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben; über Soltau nach Salsburg, Leoben, Gastein, Zell am See, Innsbruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Karlsbad, Prag, Leipzig; über Amstetten nach Wien. — Um 10 Uhr nachts: Richtung nach Tarvis, Villach, Franzensfeste, Innsbruck, München (direkter Wagen I. und II. Klasse) nach Rudolfswert und Gottschee. Personenzüge: Um 7 Uhr 17 Min. früh und um 1 Uhr 17 Min. nachm. nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz und Gottschee; um 7 Uhr 8 Minuten abends nach Rudolfswert und Gottschee.

Ankunft in Laibach (S. B.): Richtung von Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. früh: Personenzug aus Wien über Amstetten, München, Innsbruck (direkter Wagen I. und II. Klasse), Franzensfeste, Leoben, Klagenfurt, Villach. — Um 7 Uhr 12 Min. früh: Personenzug von Tarvis. — Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug aus Wien über Amstetten, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Salsburg, Franzensfeste, Leoben, Soltau, Villach, Klagenfurt, Innsbruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris. — Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug aus Wien, Leoben, Soltau, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Pontafel. — Um 8 Uhr 51 Minuten abends: Personenzug aus Wien, Leoben, Innsbruck, Pontafel; über Soltau aus Innsbruck; über Klein-Reifling aus Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensfeste, Prag, Leipzig. — Richtung von Rudolfswert und Gottschee. — Um 8 Uhr 44 Min. früh aus Rudolfswert und Gottschee; um 2 Uhr 23 Min. nachm. aus Strascha-Töplitz, Rudolfswert und Gottschee. — Um 8 Uhr 35 Min. abends aus Strascha-Töplitz, Rudolfswert und Gottschee. — Um 7 Uhr 28 Min. früh, um 2 Uhr 5 Min. nachm., um 6 Uhr 50 Min. abends und um 10 Uhr 25 Min. nachts nur an Sonn- und Feiertagen.

Abfahrt von Laibach (Staatsbahnhof): Richtung nach Stein. Gemischte Züge: Um 4 Uhr 49 Min. früh, um 11 Uhr 6 Min. vorm., um 6 Uhr 10 Min. abends und um 9 Uhr 55 Min. nachts nur an Sonn- und Feiertagen.